

Prof. Dr. Horst Hübner / Oliver Wulf

Sporthallenkonzeption für die Stadt Oberhausen

Endbericht (Stand: Juli 2015)

Forschungsstelle Kommunale Sportentwicklungsplanung
Bergische Universität Wuppertal
Wuppertal, im Juli 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	3
2	Bestandsaufnahme der Halleninfrastruktur	6
2.1	Turn- und Sporthallenstruktur der Stadt Oberhausen	6
2.2	Verteilung der Halleninfrastruktur auf die Sozialräume	8
2.3	Zustand der Turn- und Sporthallen.....	9
2.4	Auslastung der Turn- und Sporthallen in Oberhausen.....	11
2.4.1	Überprüfung der Belegung in der Mehrfach-Sporthallen.....	13
3	Detailbetrachtung „Nachfrage des Schulsports nach Turn- und Sporthallen“	14
3.1	Wie hoch ist der Hallenbedarf des Schulsports?	14
3.2	Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Entwicklungen im Bereich der Ganztagschule?	20
3.3	Schulentwicklung/Schülerprognose	22
4	Detailbetrachtung „Nachfrage des Vereinssports nach Turn- und Sporthallen“	23
4.1	Bedarfsberechnung für den Hallenvereinssport in Oberhausen	23
4.2	Sportvereine in Oberhausen	26
4.3	Welche Hallensportarten werden mittelfristig stärker nachgefragt?	29
4.4	Einwohnerprognose für die Stadt Oberhausen auch Schlussfolgerungen für den mittel- und langfristigen Bedarf an Turn- und Sporthallen?.....	32
5	Fazit	35
6	Handlungsempfehlungen	38
7	Anhang.....	42
8	Literaturverzeichnis	70

1 Vorbemerkung

Die kommunale Sportpolitik und die kommunale Sportinfrastrukturplanung stehen momentan vor einer vielschichtigen Problematik (vgl. Hübner & Wulf, 2009). Denn sie muss zur Kenntnis nehmen, dass

- die über lange Zeit vorhandene „Passung“ zwischen den lokal vorgehaltenen Sportstätten und dem vor Ort erfolgten Sporttreiben nicht mehr besteht. Empirische Befunde und Bilanzierungsrechnungen zeigen, dass sich – z. B. in den Traditionssportarten Tennis und Leichtathletik – die Sportstättennachfrage von dem vorhandenen kommunalen Sportstättenangebot teilweise sehr deutlich abgekoppelt hat (vgl. Hübner & Wulf, 2014).
- das Gros der über 100.000 kommunalen Kernsportstätten überaltert ist, da es vor mehr als 40 Jahren gebaut wurde. Der Sanierungsbedarf der Sportanlagen ist hoch, belastbare aktuelle Abschätzungen des Deutschen Institutes für Urbanistik (DIFU) beziffern den Finanzbedarf für kommunale Sportanlagen auf rund 35 Mrd. € (vgl. Deutsches Institut für Urbanistik, 2008). Werden auch noch die vereinseigenen Sportanlagen betrachtet, so ist laut Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) von einem Sanierungsvolumen von mindestens 42 Mrd. € auszugehen (vgl. Jägemann, 2005). Eine partielle, aber keineswegs ausreichende Sanierung konnte in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren durch das Konjunkturpaket II erreicht werden (vgl. Hübner & Wulf, 2013).
- die Folgen für die kommunale Bereitstellung zeitgemäßer Sportstätten, die in den kommenden Jahren aus den nachhaltigen demographischen Veränderungen erwachsen (vgl. u.a. Birg, 2005), derzeit nur ansatzweise begriffen werden. Die Statistischen Landesämter und die Daten der kommunalen Statistik- und Einwohnerämter prognostizieren ziemlich verlässlich die Abnahme der jüngeren und mittleren Altersjahrgänge in den nächsten 20 Jahren um rund ein Fünftel. Damit „fehlt“ künftig vielen Sportstätten ein gewichtiger Teil der heutigen Hauptnutzer; ein Rückgang in der Auslastung der vorhandenen Sportstätten wird somit wahrscheinlich (vgl. Hübner, 2008).
- der finanzielle Spielraum für den Erhalt bzw. die Ausweitung der vorhandenen Sportinfrastruktur durch ansteigende Verschuldung in vielen Kommunen stark eingeschränkt ist. Allein in Nordrhein-Westfalen mussten 177 von 396 Kommunen (Stand: 31.12.2013) ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen (vgl. Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, 2013). Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung betreffen häufig auch den Sport, z.B. durch die Einführung von Sportstättennutzungsgebühren oder durch die Aufgabe von kostenintensiven Sportstätten (vgl. Bund der Steuerzahler, 2014).

Die kommunale Sportpolitik und die Sportverwaltung können angesichts dieser enormen Veränderungsprozesse im Sport und in der Gesellschaft nur auf einer soliden Datenbasis ihre Planungen und ihr Verwaltungshandeln zukunftsfähig organisieren. Dies wird nur möglich sein, wenn die Informationslage für die Akteure im Politikfeld des kommunalen Sports systematisch verbessert wird (vgl. Breuer, 2005; Breuer & Rittner, 2002).

Nachdem die Stadt Oberhausen bereits ein umfangreiches Planungskonzept zur Neugestaltung der Sportaußenanlagen in den letzten Jahren auf den Weg gebracht hat (vgl. Rittner, Fuhrmann & Förg, 2008), soll nun im Bereich der Turn- und Sporthallen eine vergleichbare Planungsgrundlage entwickelt werden. Aus diesem Grund wurde die Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ (FoKoS) der Bergischen Universität Wuppertal¹ Anfang des Jahres 2014 beauftragt, die Stadt Oberhausen bei der Erarbeitung einer Sporthallenkonzeption zu unterstützen.

Die Arbeiten der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ (FoKoS) basieren auf der Prämisse, dass die bisherigen Planungsinstrumentarien für die Sicherung der vorhandenen Sportinfrastruktur bzw. für einen zeitgemäßen Ausbau nicht mehr ausreichen. Sie müssen grundlegend verändert werden – dieser Innovationsprozess bedarf fachwissenschaftlicher Fundierung. FoKoS hat bis heute in sechs Bundesländern über 30 Kommunen bei ihren Sportentwicklungsplanungen beraten.

Zentraler Aspekt des Oberhausener Projektes war die Durchführung der **Bedarfs-ermittlung**. Diese umfasst den grundsätzlichen Abgleich von Sportstättenbedarf und Sportstättenbestand für den Bereich der **Turn- und Sporthallen**. Diese Bedarfsermittlung wurde in zwei Teilbereichen durchgeführt:

Hallennachfrage des Schulsports

- Analyse und Auswertung der Belegungspläne der Turn- und Sporthallen mit Blick auf die Schulnutzung,
- Berechnung der theoretischen Hallenbedarfe des Schulsports anhand der „10-Klassen-Formel“,
- Analyse der Auswirkungen der Entwicklung der Schülerzahlen auf die Hallennachfrage,
- Einbeziehung der Schulentwicklungsplanung und ihrer allgemeinen Auswirkungen auf den Anlagenbestand,
- Berücksichtigung der Entwicklungen im Bereich der Ganztagschulen.

¹ Für nähere Informationen zur Forschungsstelle und den bisher durchgeführten Projekten siehe auf der Homepage <http://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de/kommunale-sportentwicklung.html> z.B. die Hinweise unter den Rubriken „News“ und „Projekte“.

Hallennachfrage des Vereinssports

- Längs- und Querschnittsanalysen zur Mitgliederentwicklung der Oberhausener Sportvereine in den relevanten Hallensportarten (LSB-Statistik 2005 – 2015),
- Analyse und Auswertung der Belegungspläne der Turn- und Sporthallen mit Blick auf die Vereinsnutzung,
- Konzeptionelle Vorbereitung der Belegungskontrollen im Herbst/Winter 2014/2015,
- Auswertung der Ergebnisse der Belegungskontrollen,
- Theoretische Berechnung der Hallenbedarfe im Nachmittagsbereich,
- Analyse der demographischen Entwicklung in Oberhausen und ihrer abschätzbaren Folgen für die Sporthallennachfrage.
- Re-Analyse aktueller Sportverhaltensstudien in Großstädten des Ruhrgebiets; Analyse der gegenwärtigen Sportstättenachfrage und der erkennbaren Trends im Sportverhalten.

Die Analysen auf dem Datenstand des Schuljahres 2014/2015 durchgeführt. Aktuelle Diskussionspunkte wie die Umgestaltung der Bildungslandschaft und die stark anwachsenden Flüchtlingsströme konnte leider nicht berücksichtigt werden, da die externe Schulentwicklungsplanung der Stadt erst in den nächsten Monaten abgeschlossen sein wird und die Dimension der Flüchtlingsbewegungen und ihre konkreten Auswirkungen auf den Sport höchstens ansatzweise abgeschätzt werden können.

Auf Grundlage der Bedarfsermittlungen wurde der vorliegende Endbericht „Sporthallenkonzeption für die Stadt Oberhausen“ erstellt, welcher die grundlegenden Ergebnisse der Bedarfsberechnungen bündelt und konkrete Handlungsempfehlungen u.a. für folgende Teilbereiche entwirft:

- Aktuelle und zukünftige Hallennachfrage des Schulsports und des Vereinssports in Oberhausen,
- Potentiale der unterschiedlichen Hallensportarten unter Berücksichtigung der „neuen Nutzergruppen“ (z.B. Frauen und Ältere),
- Belegungsdichte bei der Nutzung der Turn- und Sporthallen,
- Optimierung der Hallenbelegung;
- Zukunft der Turn- und Sporthallen an geschlossenen Schulstandorten.

Die Sportverwaltung, die sportpolitischen Gremien sowie die Oberhausener Sportvereine verfügen mit dieser Sporthallenkonzeption über umfangreiche und empirisch fundierte Basisdaten und Handlungsempfehlungen für eine gezielte Aktualisierung der Sportförderung und für eine zukunftsfähige Sportstättenentwicklung.

Wuppertal, im Juli 2015

Horst Hübner Oliver Wulf

2 Bestandsaufnahme der Halleninfrastruktur

Im ersten großen Hauptabschnitt wird zunächst eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Halleninfrastruktur durchgeführt. Dazu werden zunächst die Grunddaten von allen Turn- und Sporthallen bzw. Gymnastikräumen in Oberhausen erhoben (vgl. Kap. 2.1) und anschließend die Verteilung der Halleninfrastruktur auf die Sozialräume betrachtet (vgl. Kap. 2.2). Ein wichtiger Teilaspekt der Bestandsaufnahme ist zudem der aktuelle Zustand der Turn- und Sporthallen. Hierzu liegen neben den Angaben zum Baujahr auch umfangreiche Übersichten zu den durchgeführten Sanierungsmaßnahmen seit 2004 und zu den geplanten Maßnahmen bis 2021 vor (vgl. Kap. 2.3). Abschließend werden die Ergebnisse der Re-Analyse der Belegungspläne der Turn- und Sporthallen präsentiert (vgl. Kap. 2.4).

2.1 Turn- und Sporthallenstruktur der Stadt Oberhausen

Die Stadt Oberhausen verfügt insgesamt über 83 kommunale bzw. vereinseigene Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume mit einer Nutzfläche von 32.841 qm.² Dabei handelt es sich um sieben Dreifach-Sporthallen, acht Zweifach-Sporthallen und zwölf normgerechte Einfach-Sporthallen. Hinzu kommen noch 30 kleinere Turnhallen (kleiner als 15 m x 27 m), 25 Gymnastikräume (mit Raumgrößen zwischen 55 und 185m²) und ein Tanzsaal (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1 Turn- und Sporthallen bzw. Gymnastikräume in Oberhausen

Name	Adresse	Hallenart	Trägerschaft	Fläche (in m ²)
Sozialraum Alstaden/Lirich				
Bismarckschule	Mörikestr. 29	Gymnastikraum	Kommune	73,00
Condordiaschule	Alleestr. 137	Gymnastikraum	Kommune	133,00
Hauptschule Alstaden	Bebelstr. 182	Turnhalle	Kommune	382,00
Hauptschule Lirich	Eschenstr. 60	Einfach-Sporthalle	Kommune	518,00
Ruhrschule	Lickenberg 28	Gymnastikraum	Kommune	55,00
Emscherschule	Wunderstr. 15	Gymnastikraum	Kommune	119,00
Sporthalle West	Duisburgerstr. 241	Zweifach-Sporthalle	Kommune	945,00
Turnhalle Sportplatz Kuhle	Bürgerstr. 15	Turnhalle	Kommune	293,00
Turnhalle TUS Alstaden	Bürgerstr. 15	Einfach-Sporthalle	Verein	/
Sozialraum Mitte/Styrum				
Brüder-Grimm-Schule	Lothringer Str. 20	Gymnastikraum	Kommune	73,00
Christian-Morgenstern-Schule	Rechenacker 85	Gymnastikraum	Kommune	132,00
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schwartzstr. 87	Gymnastikraum	Kommune	110,00
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schwartzstr. 87	Turnhalle	Kommune	339,00
Gymnasium Elsa-Brändström	Christian-Steger-Str. 11	Gymnastikraum	Kommune	185,00
Gymnasium Elsa-Brändström	Christian-Steger-Str. 11	Turnhalle	Kommune	219,00
Hans-Böckler-Berufskolleg	Otto-Dibelius-Str. 9	Gymnastikraum	Kommune	102,00
Hans-Jansen-Sporthalle	Mülheimer Str. 173	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.215,00
Luisenschule	Glockenstr. 25	Gymnastikraum	Kommune	81,00

² Die kommerziellen Sportanlagen werden im Folgenden nicht zur Sporthallenkonzeption herangezogen, da nur der „städtische/öffentliche“ Sportbedarf (Vereinsport, Schulsport, Betriebssport) im Zentrum des beauftragten Projekts steht.

Marienschule	Elsa-Brändström-Str. 87	Gymnastikraum	Kommune	95,00
Realschule Anne-Frank	Goebenstr. 14	Turnhalle	Kommune	290,00
Sporthalle Am Förderturm	Am Förderturm 5	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.215,00
Turnhalle Landwehr	Rechenacker 62	Einfach-Sporthalle	Kommune	595,00
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Dreifach-Sporthalle	Kommune	990,00
Willy-Jürissen-Sporthalle (1. OG)	Lothringer Str. 75	Gymnastikraum	Kommune	155,00
Willy-Jürissen-Sporthalle (2. OG)	Lothringer Str. 75	Gymnastikraum	Kommune	155,00
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Turnhalle	Kommune	298,00
Sozialraum Oberhausen-Ost				
Falkensteinschule	Liebknechtstr. 115	Einfach-Sporthalle	Kommune	471,00
Förderschule Stötznerschule	Schladstr. 26	Einfach-Sporthalle	Kommune	408,00
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schönefeld 47	Turnhalle	Kommune	339,00
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Bismarckstr. 53	Gymnastikraum	Kommune	117,00
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Bismarckstr. 53	Turnhalle	Kommune	313,00
Gymnasium Heinrich-Heine	Lohstr. 29	Gymnastikraum	Kommune	109,00
Gymnasium Heinrich-Heine	Lohstr. 29	Turnhalle	Kommune	387,00
Hauptschule St. Michael	Knappenstr. 123	Einfach-Sporthalle	Kommune	400,00
Havensteinschule	Karl-Peters-Str. 15	Turnhalle	Kommune	378,00
Oberhausen-Kolleg	Wehrstr. 69	Einfach-Sporthalle	Kommune	399,00
Rolandschule	Straßburger Str. 212	Gymnastikraum	Kommune	115,00
Schule am Froschenteich	Hausmannsfeld 14	Turnhalle	Kommune	292,00
Sporthalle Ost	Hunsrückstr. 53	Zweifach-Sporthalle	Kommune	977,00
Sporthalle TB Oberhausen	Mellinghofer Str.	Einfach-Sporthalle	Verein	/
Sozialraum Osterfeld				
Albert-Schweitzer Hauptschule	Elpenbachstr. 112	Turnhalle	Kommune	208,00
Erich-Kästner-Schule	Rothebuschstr. 121	Turnhalle	Kommune	289,00
Förderschule Fröbelschule	Ripsdörnestr. 8	Turnhalle	Kommune	287,00
Förderschule Schillerschule	Arminstr. 2	Turnhalle	Kommune	286,00
Gesamtschule Osterfeld Halle 1-3	Westfälische Str. 17	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.192,00
Gesamtschule Osterfeld Halle 4-6	Westfälische Str. 17	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.192,00
Gesamtschule Osterfeld	Westfälische Str. 17	Tanzsaal	Kommune	192,00
Grundschule Jacobischule	Teutoburger Str. 285	Gymnastikraum	Kommune	93,00
Hauptschule Eisenheim	Erikastr. 22	Turnhalle	Kommune	288,00
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	Richard-Wagner-Allee 40	Zweifach-Sporthalle	Kommune	945,00
Osterfelder-Heide-Schule	Kapellenstr. 14	Turnhalle	Kommune	246,00
Robert Koch-Schule	Hertastr. 35	Gymnastikraum	Kommune	113,00
Schule am Siedlerweg 1	Siedlerweg 30	Gymnastikraum	Kommune	149,00
Schule am Siedlerweg 2	Siedlerweg 30	Gymnastikraum	Kommune	153,00
Sportanlage Friesenhügel	Kapellenstr. 84	Einfach-Sporthalle	Kommune	600,00
Theodor-Heuss-Realschule	Elpenbachstr. 140	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.215,00
Theodor-Heuss-Realschule	Tackenbergstr. 139	Einfach-Sporthalle	Kommune	406,00
Turnhalle TB Osterfeld	Kapellenstr. 84	Turnhalle	Verein	200,00
Sozialraum Sterkrade-Mitte				
Bezirkssportanlage Buschhausen	Gudrunstr.	Turnhalle	Kommune	300,00
Förderschule Herderschule	Hagedornstr. 77	Gymnastikraum	Kommune	173,00
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Wilhelmstr. 77	Turnhalle	Kommune	309,00
Gesamtschule Weierheide	Egelsfurthstr. 66	Turnhalle	Kommune	344,00
Gesamtschule Weierheide	Fichtestr. 4-6	Turnhalle	Kommune	344,00
Grundschule Alsfeldschule	Försterstr. 29	Turnhalle	Kommune	298,00
Grundschule Buschhausen	Lindnerstr. 220	Gymnastikraum	Kommune	145,00
Grundschule Buschhausen	Lindnerstr. 220	Einfach-Sporthalle	Kommune	552,00
Grundschule Königsschule	Kolkmannstr. 1	Turnhalle	Kommune	186,00
Grundschule Melanchthonschule	Erzberger Str. 18	Gymnastikraum	Kommune	138,00
Grundschule Tackenbergsschule	Dinnendahlstr. 8	Turnhalle	Kommune	286,00
Günther-Stolz-Halle	Wilhelmstr. 77	Dreifach-Sporthalle	Kommune	1.215,00

Realschule Friedrich-Ebert	Potsdamer Str. 2	Turnhalle	Kommune	329,00
Sophie-Scholl Gymnasium	Tirpitzstr. 41	Turnhalle	Kommune	385,00
Sporthalle Biefang	Biefangstr. 56	Zweifach-Sporthalle	Kommune	1.014,00
Steinbrinkschule	Steinbrinkstr. 166	Gymnastikraum	Kommune	127,00
Turnhalle TC Sterkrade 69	Turnerweg 1	Turnhalle	Verein	200,00
Sozialraum Sterkrade-Nord				
Grundschule Hartmannschule	Hartmannstr. 86	Einfach-Sporthalle	Kommune	424,00
Grundschule Hirschkampfschule	Zum Ravenhorst 295	Gymnastikraum	Kommune	108,00
Heinrich-Böll Gesamtschule	Auf der Haardt 3	Turnhalle	Kommune	280,00
Sporthalle Holten	Kastellstr. 50	Zweifach-Sporthalle	Kommune	945,00
Sporthalle Kiefernstraße	Kiefernstr. 20	Zweifach-Sporthalle	Kommune	945,00
Sporthalle Oranienstraße	Oranienstr. 148	Zweifach-Sporthalle	Kommune	945,00
Sporthalle Schmachtendorfer Str.	Schmachtendorfer Str.17	Zweifach-Sporthalle	Kommune	1.014,00
Turnhalle Sportplatz Buchenweg	Buchenweg 30	Turnhalle	Kommune	309,00

2.2 Verteilung der Halleninfrastruktur auf die Sozialräume

Da ein Großteil der Halleninfrastruktur mit Blick auf die Schulstandorte gebaut worden ist, kommt es zu gewissen Zentralisierung bei der räumlichen Verteilung (vgl. auch die Abbildungen zur räumlichen Verteilung im Anhang ab Seite 42). Insbesondere der Sozialraum Osterfeld ist mit Blick auf die absolute Anzahl der Einzelanlagen als auch auf die Anzahl der Anlageneinheiten (bei einer Mehrfach-Sporthalle wird hierbei jeder Einzeltrakt als eine Anlageneinheit gezählt) und der Gesamthallenfläche insgesamt gut ausgestattet. Die geringste Ausstattung – sowohl bei der absoluten Anzahl als auch bei der Hallengesamtfläche – ist im Sozialraum Alstaden/Lirich vorzufinden.

Tabelle 2 Verteilung der Turn- und Sporthallen auf die Oberhausener Sozialräume

	Alstaden/ Lirich	Mitte/ Styrum	OB-Ost	Osterfeld	Sterkrade- Mitte	Sterkrade- Nord	Gesamt
Turn- und Sporthallen (absolut)	9	17	14	18	17	8	83
in %	10,8%	20,5%	16,9%	21,7%	20,5%	9,6%	100,0%
Anlageneinheiten (AE) (Einzelhalle/-trakt)	10	23	15	25	20	12	105
in %	9,5%	21,9%	14,3%	23,8%	19,0%	11,4%	100,0%
qm-Sportfläche	2.518	6.249	4.705	8.054	6.345	4.970	32.841
in %	7,7%	19,0%	14,3%	24,5%	19,3%	15,1%	100,0%
Einwohner (31.12.2013)	30.660	25.242	34.705	37.925	48.117	33.705	210.354
in %	14,6%	12,0%	16,5%	18,0%	22,9%	16,0%	100,0%
qm pro Einwohner	0,08	0,25	0,14	0,21	0,13	0,15	0,16

Die unterschiedliche Ausstattung ist auch dann erkennbar, wenn im Sinne des alten „Goldenen Plans“ die Relation „qm-Hallenfläche pro Einwohner“ betrachtet wird. Zunächst zeigt sich, dass Oberhausen als Gesamtstadt mit durchschnittlich 0,16 qm Hallenfläche die Vorgabe des Goldenen Plans nicht ganz erreicht hat, welche als

Richtwert 0,2 qm pro Einwohner vorsah (vgl. DOG, 1961). Allerdings gibt es auch bei dieser Betrachtungsweise sehr große Schwankungen zwischen den sechs Sozialräumen. Während im Sozialraum Alstaden/Lirich mit 0,08 qm pro Einwohner die Vorgabe deutlich unterschritten wird, kommt im Sozialraum Mitte/Styrum rechnerisch 0,25 qm Hallenfläche auf jeden Einwohner (vgl. Tabelle 2). Hierbei zeigt sich eine Schwäche dieser – inzwischen auch veralteten – Sichtweise. Werden die drei Sozialräume Alstaden/Lirich, Mitte/Styrum und Oberhausen-Ost als Gesamtbezirk „Alt-Oberhausen“ betrachtet, so zeigt eine für Oberhausen eher durchschnittliche Relation von 0,15qm pro Einwohner.

Somit lassen sich bei dieser Betrachtungsweise zwar erste Erkenntnisse über die räumliche Verteilung ableiten, aber noch keine konkreten Rückschlüsse über eine Über- oder Unterversorgung der einzelnen Sozialräume ziehen.

2.3 Zustand der Turn- und Sporthallen

Ein wichtiger Aspekt für die Beurteilung der Perspektiven des Hallensports in Oberhausen ist der Zustand der genutzten Sportstätten. Da keine „technischen“ Daten über den Zustand und Sanierungsbedarf der städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen vorliegen, wurde das Baujahr als Richtwert für eine erste Einschätzung herangezogen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 *Baujahr der Oberhausener Turn- und Sporthallen*

Baujahr	Anzahl	in %	Kumulierte %
vor 1950	9	11,7%	11,7%
1950-1959	14	18,2%	29,9%
1960-1969	29	37,7%	67,5%
1970-1979	16	20,8%	88,3%
1980-1989	5	6,5%	94,8%
1990-1999	4	5,2%	100,0%
ab 2000	/	/	/
Gesamt	77 ³	100,0%	/

Die Altersstruktur der städtisch-öffentlichen und vereinseigenen Oberhausener Turn- und Sporthallen zeigt, dass der Schwerpunkt der Bautätigkeiten in der 1960er und 1970er Jahren des letzten Jahrhunderts lag. In der Zeitspanne des Goldenen Plans (1960 bis 1975) wurde mehr die Hälfte (45 Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume) der heute noch vorhandenen Halleninfrastruktur gebaut. Fast 30% der Anlagen (29,9%) sind sogar vor 1960 errichtet worden und somit älter als 55 Jahre. In den letzten 25 Jahren sind in Oberhausen nur neun Turn- und Sporthallen bzw. Gymnastikräume (11,7%) neu errichtet worden.

³ Für die vier vereinseigenen Turn- und Sporthallen sowie für zwei städtische Gymnastikräume lagen keine Angaben zum Baujahr vor.

Die „typische“ Turn- und Sporthalle hat in Oberhausen ein Durchschnittsalter von 52 Jahren und liegt damit deutlich über dem NRW-Durchschnittswert von ca. 40 Jahren.

Zwar sagt das Alter einer Turnhalle nicht direkt etwas über den aktuellen baulichen Zustand aus, doch allein aus der vorhandenen Altersstruktur der Turn- und Sporthallen resultiert ein kontinuierlich anfallender Sanierungs- und Modernisierungsaufwand. Dies wird durch die Fachverwaltung der Stadt Oberhausen durchaus berücksichtigt. So sind in den letzten zehn Jahren insgesamt 11.767.393,23 € in die Sanierung bzw. Modernisierung der Halleninfrastruktur geflossen.⁴

Auch in den nächsten sechs Jahren sind umfangreiche finanzielle Mittel notwendig, um den Zustand der Turn- und Sporthallen zu erhalten bzw. zu verbessern. Allein die bisher – bis zum Jahr 2021 – an 35 Standorten geplanten Maßnahmen belaufen sich auf 5.289.903 €⁵ (vgl. Tabelle 24). Ein Großteil der veranschlagten Kosten entfällt auf die drei Sozialräume Oberhausen-Ost, Osterfeld und Mitte-Styrum (vgl. Abbildung 1).

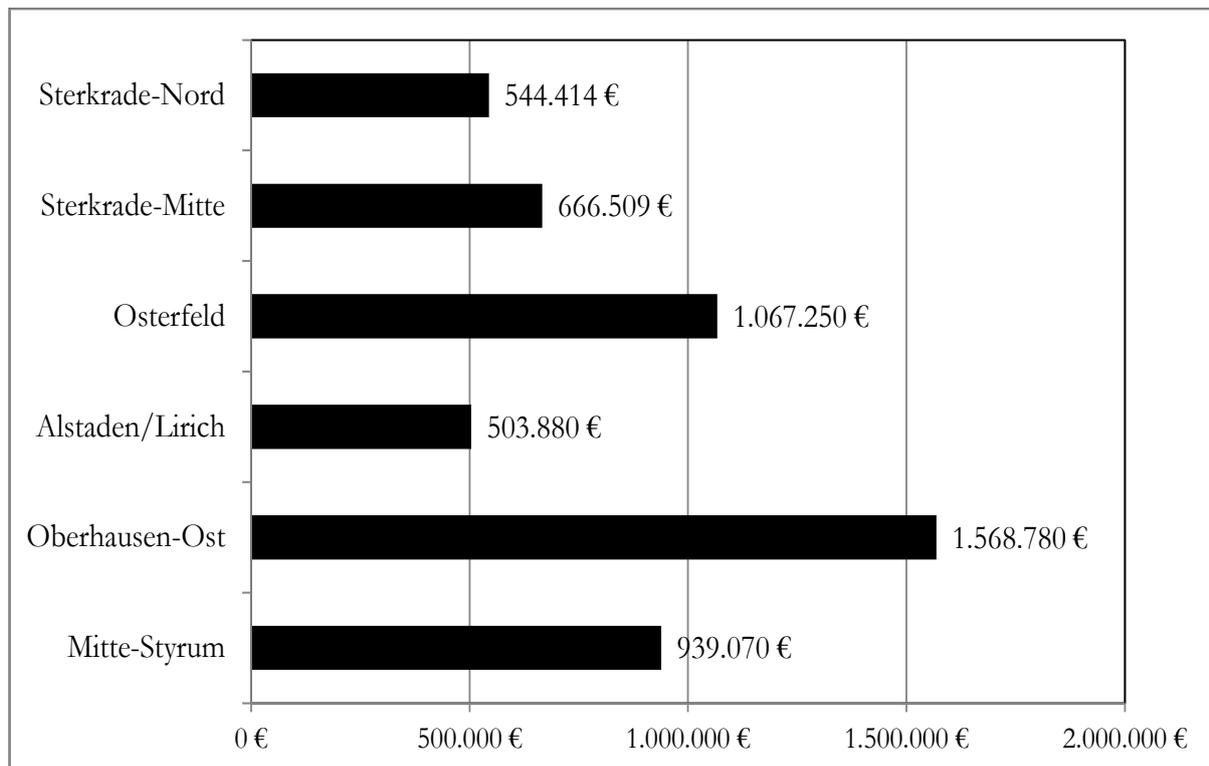


Abbildung 1 Geplante Sanierungskosten der Turn- und Sporthallen (2015-2021) in den Sozialräumen (Stand: Dezember 2014)

Werden alle Maßnahmen wie vorgeschlagen durchgeführt, so sind die höchsten Einzelinvestitionen für die Standorte Sporthalle Heinrich-Heine-Gymnasium (675.500 €), Gesamtschule Osterfeld (416.500 €) und Willy-Jürissem-Sporthalle (369.620 €) vorgesehen.

⁴ Eine detaillierte Übersicht der Maßnahmen findet sich im Anhang (vgl. Tabelle 23 auf Seite 49).

⁵ Vgl. hierzu auch die Tabelle 24 auf Seite 52.

2.4 Auslastung der Turn- und Sporthallen in Oberhausen

Interessant ist ein Blick auf die Auslastung der Turn- und Sporthallen in Oberhausen. Für jede städtische bzw. vereinseigene Turn- und Sporthalle und für jeden Wochentag (Montag bis Freitag) wurden die offiziellen Belegungspläne der Turn- und Sporthallen ausgewertet. Diese Analyse betrachtete sowohl den Vormittags- bis frühen Nachmittagsbereich (8.00 bis 16.00 Uhr = 40 Wochenstunden) für den Schulsport als auch den späten Nachmittags- bis Abendbereich (16.00 bis 22.00 Uhr = 30 Wochenstunden) für den Vereinssport. In beiden Zeitschienen erfolgte ein Abgleich zwischen theoretisch maximal nutzbarer Zeit (40 Stunden bzw. 30 Stunden) und der tatsächlich belegten Zeit. So konnte für jede Turn- und Sporthalle sowie für jeden Sozialraum bzw. Stadtbezirk und jeden Hallentyp die entsprechende Auslastung im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich bzw. im späten Nachmittags- und Abendbereich ermittelt werden.⁶

Insgesamt sind an den fünf Wochentagen in den städtischen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen 3.200 Stunden (8.00 bis 16.00 Uhr) bzw. 2.430 Stunden (16.00 bis 22.00 Uhr) theoretisch nutzbar. Im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich sind 87,5% (2.799,5 Stunden) der theoretisch nutzbaren Stunden offiziell durch den Schulsport belegt. Im späten Nachmittags- und Abendbereich trifft dies auf 77,1% (1.873,75 Stunden) der maximalen wöchentlichen Zeitkapazität zu.

Tabelle 4 *Auslastung der Oberhausener Turn- und Sporthallen (nach Hallentypen)*

	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)		
	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)
Auslastung nach Hallentypen						
Dreifach-Sporthalle	280	269	96,1%	210	178,5	85,0%
Zweifach-Sporthalle	320	300,5	93,9%	240	225	93,8%
Einfach-Sporthalle	480	439,5	91,6%	360	296,25	82,3%
Turnhalle	1160	1053,5	90,8%	900	732	81,3%
Gymnastikraum	960	737	76,8%	720	442	61,4%
Gesamt (- Gymn.)	2.240	2.062,5	92,1%	1.710	1.431,75	83,7%
Gesamt (+ Gymn.)	3.200	2.799,5	87,5%	2.430	1.873,75	77,1%

Die Auslastung in den einzelnen Hallentypen ist sehr unterschiedlich. Während die Mehrfach- und Einfach-Sporthallen sowie die nicht normgerechten Turnhallen sowohl im „Schulbereich“ (>90%) als auch im „Vereinsbereich“ (>80%) generell sehr hohe Auslastungen aufweisen, ist die Belegung der Gymnastikräume in beiden Zeitschienen deutlich geringer. Während im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich 76,8% der theoretisch nutzbaren Zeiten belegt sind, fällt die Auslastung im späten Nachmittags- und Abendbereich mit 61,4% deutlich geringer aus (vgl. Tabelle 4). Allerdings sind einige Gymnastikräume aufgrund ihrer geringen Größe und

⁶ Wenn der Schulsport an manchen Standorten Hallenkapazitäten nach 16.00 Uhr in Anspruch nimmt, wird dies entsprechend berücksichtigt.

schlechten Zugänglichkeit (z.B. durchs Schulgebäude) nur eingeschränkt durch den Vereinssport nutzbar.

Da die vergleichsweise geringe Auslastung der Gymnastikräume einen starken Einfluss auf die durchschnittliche Auslastungsquote sämtlicher Turn- und Sporthallen besitzt, wird zunächst mit einer korrigierten Auslastungsquote gearbeitet, welche die Gymnastikräume **nicht** beinhaltet. Dadurch erhöht sich die Auslastungsquote sowohl im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich (auf 92,1%) als auch im späten Nachmittags- und Abendbereich (auf 83,7%) deutlich.

Eine sozialraumbezogene Analyse ergibt, dass vor allem die Turn- und Sporthallen im Sozialraum Sterkrade-Mitte sehr hoch ausgelastet sind (Schulbereich = 93,0%) / Vereinsbereich = 95,0%). In vier Sozialräumen sind deutliche Unterschiede bei der Auslastung der Hallen zwischen dem Schul- und Vereinsbereich erkennbar: Hier liegt die Auslastung durch die Schulen zwischen 90,5% und 95,4%, die Belegungsquote durch Sportvereine rangiert zwischen 77,9% und 83,7% und ist im Schnitt ca. 11% geringer. Während z.B. in Alstaden/Lirich die Turn- und Sporthallen im Vergleich die schwächste Auslastung im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich aufweisen, liegt die Auslastung im späten Nachmittags- und Abendbereich deutlich über dem Gesamtschnitt. Andererseits sind im Sozialraum Mitte/Styrum im späten Nachmittags- und Abendbereich noch deutliche Freikapazitäten erkennbar, während die Turn- und Sporthallen im Vormittags- und frühen Nachmittagsbereich fast vollständig ausgelastet sind (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5 *Auslastung der Oberhausener Turn- und Sporthallen (nach Sozialraum bzw. Stadtbezirk)⁷*

	Schulsport (8.00 bis 16.00 Uhr)			Vereinssport (16.00 bis 22.00 Uhr)		
	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)	Stunden zur Verfügung	Stunden belegt	Auslastung (in %)
Auslastung nach Sozialraum (ohne Gymnastikräume)						
Alstaden/Lirich	200	171	85,5%	150	133	88,7%
Mitte/Styrum	360	334,5	92,9%	270	215,25	79,7%
Oberhausen-Ost	440	416	94,5%	330	266	80,6%
Osterfeld	520	470,5	90,5%	390	313	80,3%
Sterkrade-Mitte	480	439,5	91,6%	390	326,5	83,7%
Sterkrade-Nord	280	260,5	93,0%	210	199,5	95,0%
Auslastung nach Stadtbezirk (ohne Gymnastikräume)						
Alt-Oberhausen	960	892	92,9%	720	592,75	82,3%
Osterfeld	520	470,5	90,5%	390	313	80,3%
Sterkrade	760	700	92,1%	600	526	87,7%

Auf Ebene der drei Stadtbezirke kann für alle Bezirke von einer hohen durchschnittlichen Auslastung – sowohl im Schul- als auch im Vereinsbereich – gesprochen werden. Vor allem im Bezirk Sterkrade sind die Turn- und Sporthallen den ganzen Tag über sehr stark ausgelastet.

⁷ Eine nach Einzelstandorten ausdifferenzierte Übersicht findet sich im Anhang (vgl. Tabelle 25 und Tabelle 26).

2.4.1 Überprüfung der Belegung in der Mehrfach-Sporthallen

Im Rahmen des Projektes wurde im November 2014 eine systematische Überprüfung der offiziellen Belegungspläne in den sieben Dreifach- und acht Zweifach-Sporthallen durchgeführt. An jedem Standort wurde in diesem Zeitraum jeder Trainingstag dreimal überprüft und die tatsächliche Belegung der Sporthalle mit dem offiziellen Belegungsplan abgeglichen (vgl. hierzu die entsprechende Übersicht im Anhang). Insgesamt wurde die hohe Auslastung der Mehrfach-Sporthallen auch durch diese Überprüfung belegt. Es gab zu diesem Zeitpunkt an allen Standorten – mit Ausnahmen der Dreifach-Sporthallen an der Gesamtschule Osterfeld – nur im geringen Umfang zeitliche Freikapazitäten.

3 Detailbetrachtung „Nachfrage des Schulsports nach Turn- und Sporthallen“

In einem ersten Analyseschritt wird zunächst die Nachfrage des Schulsports nach Turn- und Sporthallen in Oberhausen ermittelt, da die Sicherstellung des Schulsports eine verpflichtende Aufgabe der Kommunen ist (vgl. Kap. 3.1). Eine Sonderrolle nimmt in diesem Rahmen die Entwicklung der Ganztagschule bzw. der offenen Ganztagsangebote ein. Zwar kann der sportbezogene Hallenbedarf des Ganztagsangebots nicht exakt berechnet werden, trotzdem soll dieser Aspekt in einem kurzen Exkurs berücksichtigt werden (vgl. Kap. 3.2). Als letzter Punkt wird die aktuelle Schülerprognose der Stadt Oberhausen betrachtet und ermittelt, welche Konsequenzen sich aus der allgemeinen Schulentwicklungsplanung für die Halleninfrastruktur ergeben könnten (vgl. Kap. 3.3).

3.1 Wie hoch ist der Hallenbedarf des Schulsports?

Die Stadt Oberhausen verfügt über ein breitgefächertes Angebot an Allgemeinbildenden Schulen. Im Schuljahr 2014/2015 gab es in Oberhausen 36 Grundschulen, vier Hauptschulen, drei Realschulen, vier Gesamtschulen und fünf Gymnasien sowie sechs Förderschulen und drei berufsbildende Schulen. Die Versorgung der Schülerinnen und Schüler dieser insgesamt 61 Schulen mit Turn- und Sporthallen muss im Rahmen einer eigenständigen Betrachtung abgebildet werden.

Eine Möglichkeit, sich den standortspezifischen Schulsportbedarfen nach gedeckter Sportfläche zu nähern, bietet eine im Bereich der Schulbauplanung weit verbreitete Richtwertmethode.⁸ Bei dieser stark vereinfachten Berechnungsweise sollte für je zehn Klassen eine Hallenübungseinheit (1 AE = Einzelhalle bzw. Hallentrakt⁹) zur Verfügung stehen. Dabei wird in der Regel von drei Wochenstunden **Sportunterricht** als Pflichtvorgabe in den Lehrplänen ausgegangen. Diese Vorgabe gilt für allgemein bildende Schulen und Förderschulen. Für Berufsschulen gelten gesonderte Bestimmungen. Kritische Anmerkungen zu den Grenzen dieser Richtwertmethode finden sich am Ende der Berechnungen. Darüber hinaus sind in weiteren Aufgaben NRW für den **Schulsport** durch Erlasse vorgesehen, für deren Realisierung auch weitere Sportraumkapazitäten vom Schulträger vorzusehen sind.¹⁰

Grundsätzlich fällt auf, dass 13 der 61 Schulen in Oberhausen über keine eigene Turn- oder Sporthalle bzw. einen Gymnastikraum verfügen. Dies trifft auf 11 Grundschulen, eine Förderschule und eine Berufsschule zu. Außerdem verfügen 15 Grundschulen, zwei Förderschulen und eine Berufsschule nur über Gymnastikräume, die deutlich kleiner als 200qm sind und im Sinne der Richtwertmethode nur

⁸ Vgl. hierzu die Ausführungen im Kommentar zum „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ (BISp, 2006, S. 41ff.) und die Ausführungen in der BASS (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW), insbesondere den Runderlass des Ministeriums vom 19.10.1995.

⁹ Eine Dreifach-Sporthalle besteht in dieser Logik aus drei Anlageneinheiten (= drei Einzeltrakte).

¹⁰ Vgl. den Gemeinsamen Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport vom 16. 5. 2012 (Amtsblatt. NRW. S. 324).

ansatzweise als halbe Anlageneinheit (0,5 AE) bzw. teilweise für den Sportunterricht auch gar nicht angerechnet werden können.

Bei der standortspezifischen Bedarfsberechnung anhand der Richtwertmethode finden sich zudem deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Schulstandorten. Einerseits gibt es Standorte, an denen rechnerisch mit alleinigem Blick auf den Sportunterricht Überkapazitäten bis zu 1,5 Anlageneinheit vorhanden sind. Andererseits weisen einige Standorte deutliche Unterkapazitäten auf, die sich rechnerisch auf den ersten Blick bis zu 2,5 Anlageneinheiten belaufen können.¹¹

Werden alle Schulsportbedarfe aufaddiert und mit der den Schulen direkt zugeordneten Halleninfrastruktur verglichen, so ergibt sich zunächst ein rechnerischer Fehlbedarf von 27,4 Anlageneinheiten (Einzelhalle bzw. Einzeltrakt). Allerdings stehen den Schulen weitere 37 Anlageneinheiten in Turn- und Sporthallen zur Verfügung, die keinem Schulstandort direkt zugeordnet sind, aber oftmals direkt an vorhandene Schulgelände angrenzen bzw. durch einen relativ kurzen Fußweg erreichbar sind. Gesamtstädtisch könnte somit rechnerisch der Bedarf des Schulsports durch die vorhandenen Anlagen abgedeckt werden (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 6 Schulsportbedarfe in Oberhausen (nach Schulformen)

Schulform	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE	Vorhandene AE (mit Gymn.)	Vorhandene AE (ohne Gymn.)
Grundschulen	6.898	303	30,3	18,5	10,5
Förderschulen	623	52	5,2	4,0	3,0
Hauptschulen	749	37	3,7	4,0	4,0
Realschulen	2.192	79	7,9	6,0	6,0
Gymnasien (Sek. I)	3.050	113	11,3	6,5	5,0
Gesamtschulen (Sek. I)	4.030	145	14,5	11,5	11,0
<i>Gesamt</i>	<i>17.542</i>	<i>729</i>	<i>72,9</i>	<i>50,5</i>	<i>39,5</i>
+ Sonderbedarf Berufsschule ¹²	5.585	(255)	7,5	2,5	2,0
<i>Gesamt (mit Berufsschule)</i>			<i>80,4</i>	<i>53</i>	<i>41,5</i>
Sporthallen ohne Schulbindung				37,0	37,0
Oberhausen gesamt			80,4	90,0	78,5

Allerdings kann diese positive Gesamtbilanz nur dadurch erzielt werden, dass alle schulischen Gymnastikräume – wenn auch maximal nur als halbe Anlageneinheit – vollständig in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Mit Blick auf die qualitative Ausgestaltung des Schulsports sind diese Räume in der Regel jedoch viel zu klein, um einen vielfältigen und den Richtlinien entsprechenden Sportunterricht durchzuführen. Dieser Aspekt wird durch eine zweite Berechnungsvariante berücksichtigt, in der die Gymnastikräume hierfür komplett außen vor gelassen werden. Dadurch reduziert sich die Anzahl der vorhandenen Anlageneinheiten deutlich auf

¹¹ Zur Berechnung des Schulsportbedarfs an den jeweiligen Einzelstandorten vgl. Tabelle 27 im Anhang.

¹² Die Schulsportbedarfe der Berufsschulen in Oberhausen können nicht mit der Richtwertmethode „10 Klasse – eine Anlageneinheit“ berechnet werden. Hilfsweise sind die offiziellen Belegungszeiten der drei Berufsschulen in den Turn- und Sporthallen in Oberhausen aufaddiert worden.

78,5 AE. Nach dieser Betrachtungsweise könnte der Schulsport gesamtstädtisch nicht vollständig abgedeckt werden.

Eine Betrachtung der Schulsportbedarfe nach den drei Stadtbezirken kommt in weiten Teilen zu einem ähnlichen Ergebnis wie für die Gesamtstadt (vgl. Tabelle 7). In Alt-Oberhausen und Sterkrade sind zunächst auf den ersten Blick Fehlkapazitäten vorhanden, die jeweils aber durch die Kapazitäten in den Turn- und Sporthallen ohne Schulbindung in weiten Teilen aufgefangen werden können. In Osterfeld können die Raumbedarfe des Sportunterrichts der vorhandenen Schulen bereits rechnerisch durch die „eigene“ Infrastruktur weitgehend abgedeckt werden. Allerdings ist in diesem Stadtbezirk auch nur eine Sporthalle ohne Schulbindung vorhanden.

Tabelle 7 Schulsportbedarfe in Oberhausen (nach Schulformen und Stadtbezirken)

Schule	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE	Vorhandene AE (mit Gymn.)	Vorhandene AE (ohne Gymn.)
Alt-Oberhausen					
Grundschulen	3.179	144	14,4	7,5	3,5
Förderschulen	205	16	1,6	1,5	1
Hauptschulen	417	19	1,9	2,0	2
Realschulen	791	28	2,8	1,0	1
Gymnasien (Sek. I)	1.630	62	6,2	4,5	3
Gesamtschulen (Sek. I)	1.038	37	3,7	2,5	2
Sonderbedarf Berufsschule	/	/	7,5	2,5	2
Gesamt	7.260	306	38,1	21,5	14,5
Sporthallen ohne Schulbindung				20,0	20
Insgesamt Alt-Oberhausen			38,1	41,5	34,5
Osterfeld					
Grundschulen	1.270	55	5,5	4,0	3,0
Förderschulen	256	23	2,5	2,0	2,0
Hauptschulen	332	18	1,8	2,0	2,0
Realschulen	654	24	2,4	4,0	4,0
Gymnasien (Sek. I)	/	/	/	/	/
Gesamtschulen (Sek. I)	1.264	47	4,7	6,0	6,0
Gesamt	3.776	167	16,9	18,0	17,0
Sporthallen ohne Schulbindung				2,0	2,0
Insgesamt Osterfeld			16,9	20,0	19,0
Sterkrade					
Grundschulen	2.449	104	10,4	7,0	5,0
Förderschulen	162	13	1,3	0,5	/
Hauptschulen	/	/	/	/	/
Realschulen	747	27	2,7	1,0	1,0
Gymnasien (Sek. I)	1.420	51	5,1	2,0	2,0
Gesamtschulen (Sek. I)	1.728	61	6,1	3,0	3,0
Gesamt	6.506	256	25,6	13,5	11,0
Sporthallen ohne Schulbindung				15,0	15,0
Insgesamt Sterkrade			25,6	28,5	26,0

Wenn auch auf Ebene der Stadtbezirke die hohe Anzahl an (oftmals viel zu kleinen) Gymnastikräumen bei der Bedarfsberechnung außen vor gelassen wird, so ändert sich die Beurteilung gerade für den Bezirk Alt-Oberhausen deutlich. Da hier viele Standorte mit nur sehr kleinen Räumen ausgestattet sind, reduziert sich die Anzahl der anrechenbaren Anlageneinheiten von 21,5 auf 14,5 AE. Bei dieser Betrachtungsweise entsteht anstatt eines Überhangs von über drei Anlageneinheiten, ein deutliches Defizit von vier Anlageneinheiten. Da die beiden anderen Stadtbezirke nicht annähernd über so viele Gymnastikräume verfügen, tritt hier dieser Effekt nicht auf. Während sich in Sterkrade nach dieser Betrachtungsweise eine ausgeglichene Bilanz zeigt, ist in Osterfeld weiterhin ein leichter Überhang erkennbar.

Abschließend soll an dieser Stelle beispielhaft angedeutet werden, inwieweit ein Ausgleich von Über- bzw. Unterkapazitäten kleinräumig überhaupt möglich ist und welche Rolle in diesem Zusammenhang die Sporthallen ohne Schulbindung spielen.

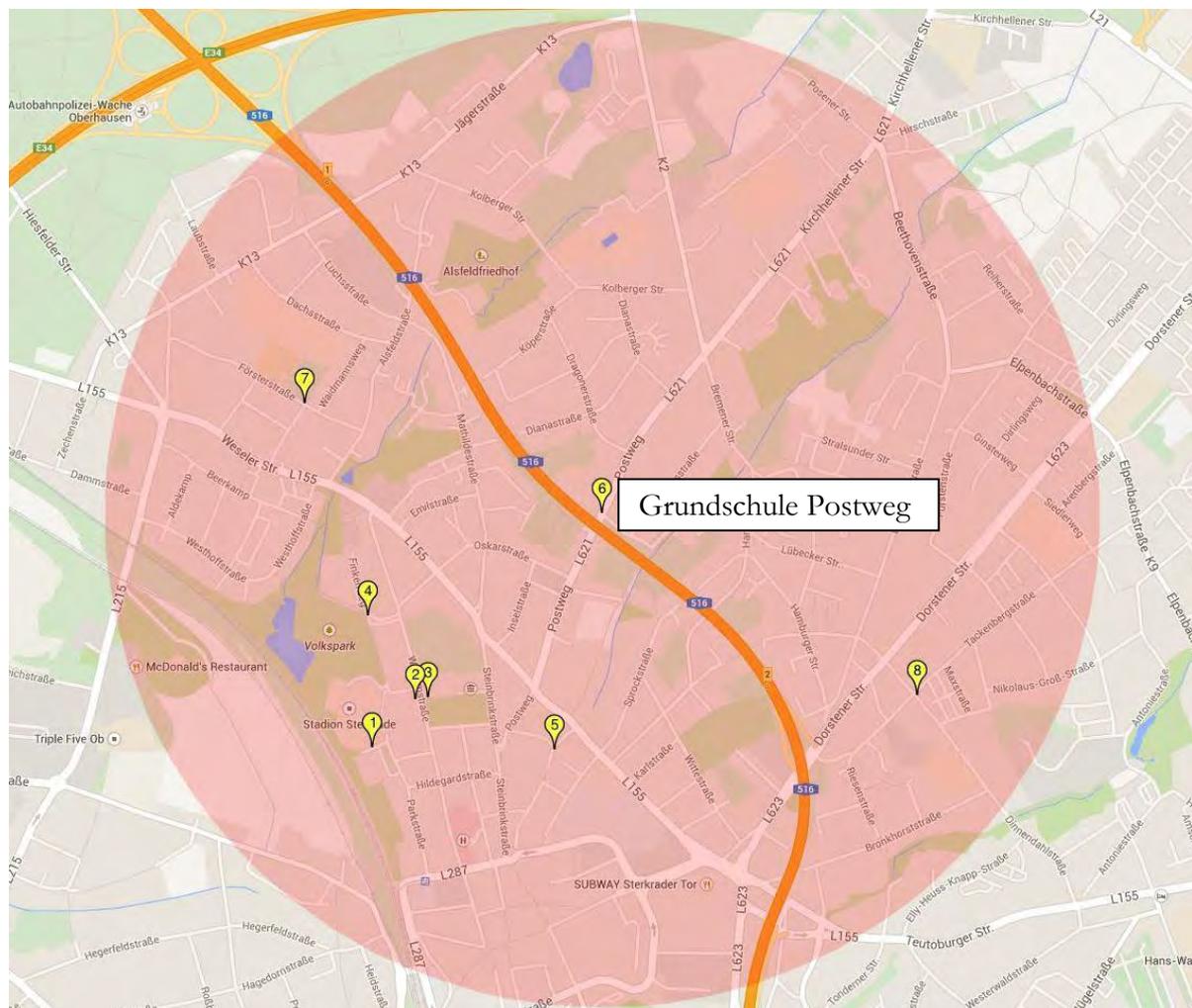


Abbildung 2 Grundschule Postweg (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen

Die Abbildung 2 zeigt am Beispiel des Grundschulstandortes Postweg in Sterkrade-Mitte, der über keine eigene Hallenkapazitäten verfügt, welche Turn- und Sporthallen sich in einem (farblich markierten) Radius von 1,4km von diesem Standort be-

finden, die theoretisch durch die Grundschule Postweg zur Abdeckung des eigenen Schulsports genutzt werden können.

Zwar sind in einem Radius von 1,4km insgesamt sieben Turn- und Sporthallen vorhanden (eine Dreifach-Sporthalle, sechs Turnhallen), allerdings steht die Turnhalle des TC Sterkrade 69 dem Schulsport bislang nicht zur Verfügung und die umliegenden Schulstandorte können entweder die eigenen Schulsportbedarfe soeben abdecken (Alsfeldschule) oder weisen selbst hohe Fehlkapazitäten für den Schulsport auf (Freiherr-vom-Stein Gymnasium, Realschule Friedrich-Ebert und Sophie-Scholl Gymnasium). Hier zeigt sich die besondere Funktion der „Sporthallen ohne Schulbindung“. Die Günther-Stolz-Halle wird anteilig durch die zwei Gymnasien und die Realschule genutzt und kann somit einen Großteil der Fehlbedarfe der drei Standorte ausgleichen.

Tabelle 8 Grundschule Postweg (ohne Hallenkapazität) und umliegende Turn- und Sporthallen

Nr.	Schule	Hallenart	Entfernung Straße	Anzahl Klassen	Auslastung Schulbetrieb
6	Grundschule Postweg	keine Halle	/	8	/
1	Turnhalle TC Sterkrade 69	Einfach-Turnhalle	1,24 km	keine Schulnutzung	
2	Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Turnhalle	1,02 km	25	97,5%
3	Günther-Stolz-Halle	Dreifach-Sporthalle	1,02 km	keine Schulbindung	100,0%
4	Realschule Friedrich-Ebert	Turnhalle	0,87 km	27	96,3%
5	Sophie-Scholl Gymnasium	Turnhalle	0,81 km	26	100,0%
7	Grundschule Alsfeldschule	Turnhalle	1,38 km	9	100,0%
8	Grundschule Tackenbergsschule	Turnhalle	1,77 km	/	geschlossen

Der Grundschule Postweg verbleibt zur teilweisen Abdeckung des Schulsports hingegen nur der Standort der – inzwischen zum Ende des Schuljahres 2013/2014 ausgelaufenen – Grundschule Tackenberg (Entfernung Straße: 1,77km). Da die Tackenbergsschule inzwischen als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung steht, muss ein Teil des Schulsports der Postwegschule in der über 5km entfernten Turnhalle der Bezirkssportanlage Buschhausen in Sterkrade-Nord durchgeführt werden.

Anhand des beschriebenen Beispiels wird deutlich, dass letztendlich eine differenzierte Betrachtung der Einzelstandorte notwendig ist, um aus der Richtwertberechnung die entsprechenden Konsequenzen abzuleiten. Zudem bleiben folgende Punkte bei der Betrachtung anhand der Richtwertmethode allerdings außen vor und erschweren somit eine endgültige Bewertung:

1. Die Gesamtsummen der Schulsportbedarfe für die einzelnen Schulformen bzw. für die Stadtbezirke gehen von einer optimalen Verteilung aller Klassen auf die ihm Stadtbezirk bzw. für die jeweilige Schulform vorhandene Halleninfrastruktur aus. Ob die Unter- bzw. Überkapazitäten zwischen den einzelnen Schulstandorten im vollen Umfang untereinander ausgeglichen wer-

den können, kann auf Grundlage der vorhandenen Datenlage nicht exakt beurteilt werden.¹³

2. Die Richtwertmethode unterscheidet nicht zwischen Grundschulern und Schülern an weiterführenden Schulen. Die großen inhaltlichen und organisatorischen Unterschiede zwischen diesen Altersgruppen, die auf verbindlichen Lehrplanvorgaben basieren, besitzen Folgen für die vom Schulträger zur Verfügung zu stellenden Anlagenbedarfe, diese werden aber ebenfalls bisher nicht mit dieser Richtwertmethode erfasst. Noch größere Probleme bereitet es, den Schulsportbedarf der Oberstufenschüler zu berechnen.
3. Schulsport findet nicht nur in Turn- und Sporthallen statt. Der Anteil des Schulsports, der in Schwimmbädern oder auf Außenanlagen durchgeführt wird, kann mit der Richtwertmethode nur unzureichend erfasst werden. Während Außensportanlagen nicht zu einer Entlastung im Bereich der Hallenkapazitäten beitragen, da eine programmierte Nutzung (z.B. „Mai bis Juni nur auf der Außensportanlage!“) allein schon durch Wetterunbeständigkeit zu einem nicht vertretbaren Ausfall des Pflichtunterrichts führt, ist dies bei den Bädern im Ansatz möglich. So könnte es bei einer zweizügigen Grundschule, die z.B. in den beiden Jahrgangsstufen 3 für jeweils ein Schulhalbjahr die Nutzung eines Schwimmbades fest vorsieht, zu einer Verringerung der Hallennutzung um zwei Schulstunden kommen.
4. Schulsport ist viel mehr als Sportunterricht. Der Gemeinsame Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport vom 16.05.2012 (Amtsblatt. NRW. S. 324) weist auf das Ziel der Landesregierung hin, „eine möglichst hohe Qualität von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule und im schulsportlichen Wettkampfwesen“ zu erreichen. Dafür regelt der Erlass „die der Umsetzung dieses Ziels dienenden Unterstützungsleistungen des Landes und die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und gemeinwohlorientierten Sportorganisationen und Sportvereinen zur Qualitätsentwicklung“ des Schulsports. Für die zeitgemäße Einschätzung dieses Kontexts und der daraus folgenden räumlichen Ausstattung der Schulen mit Sportstätten ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass zum Schulsport sowohl
 - der obligatorische Unterricht im Fach Sport, der Sportförderunterricht und der Wahlpflichtunterricht Sport gehören als auch
 - der „außerunterrichtliche Schulsport“ und ebenfalls auch „der angeleitete Pausensport, Schulsportgemeinschaften, Sportarbeitsgemeinschaften und -projekte, Schulsportwettkämpfe und Schulsportfeste, Schul-

¹³ Laut dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft ist bei Schulsportbedarfsberechnungen ein „Planungspuffer“ von bis zu 25% des Gesamtbedarfs (vgl. BISp, 2006, 45) einzuplanen. Genauere Ausführungen zu diesem Planungspuffer bzw. eine empirische Überprüfung dieser Vorgabe sind jedoch bisher leider nicht erfolgt.

fahrten mit sportlichem Schwerpunkt, freie Bewegungsangebote an Vor- und Nachmittagen sowie die außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote einer Ganztagschule.“ (Ebenda) gehören.

Auch der Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte (Aus- und Fortbildungen), Schüler (Sport-/Gruppenhelferausbildung) und pädagogische Fachkräfte (Übungsleiterausbildung bzw. -fortbildung) ist in diesem Zusammenhang zu nennen.

Da die Richtwertmethode in einigen Punkten unscharf ist, wird der Stadt Oberhausen empfohlen, mittelfristig eine detaillierte Analyse des Schulsportbedarfs für jeden Standort zu erarbeiten, um den konkreten Bedarf des Schulsports an den jeweiligen Schulstandorten noch exakter ermitteln zu können.¹⁴

3.2 Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Entwicklungen im Bereich der Ganztagschule?

Ein weiterer wichtiger Planungsaspekt ist der Bereich der Ganztagschule. In Oberhausen hat die Ganztagschule bis zum Schuljahr 2014/2015 einen hohen Ausbauzustand erreicht. Alle Grundschulstandorte und vier Förderschulen bieten inzwischen den Offenen Ganztags an. Dadurch nehmen inzwischen 3.989 Grund- und Förderschüler am offenen Ganztagsbetrieb teil. Dies entspricht einer Ganztagsquote im Primarbereich von 57,8%. Hinzu kamen im letzten Schuljahr im Bereich der Sekundarstufe I noch vier Hauptschulen, eine Förderschule, zwei Gymnasien und zwei Gesamtschulen mit gebundenem bzw. teilweise gebundenem Ganztagsangebot. Hier nehmen insgesamt 2.878 Schüler am Angebot des gebundenen Ganztags teil. Die Ganztagsquote in der Sekundarstufe I liegt somit bei 27,0% (vgl. Stadt Oberhausen, 2014).

Durch den Ausbau der Ganztagschule sind inzwischen viele Hallenkapazitäten im frühen Nachmittagsbereich in den Turn- und Sporthallen für die Angebote des Ganztags geblockt. Der Verbleib einer Vielzahl von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule bis 16.00 Uhr oder darüber hinaus kann aber auch aus einem anderen Grund Auswirkungen auf die Angebotsstruktur des Vereinssports besitzen. Die bestehenden Angebote im Kinder- und Jugendbereich – vor allem im Zeitrahmen um 16.00 Uhr – richten sich an eine immer kleinere Zielgruppe, da viele Kinder – gerade im Grundschulbereich – nun später nach Hause kommen und dementsprechend erst am fortgeschrittenen Nachmittag bzw. frühen Abend Angebote des Vereinssports in Anspruch nehmen können.

Wichtig ist, dass es insgesamt zu einem Interessenausgleich zwischen dem Schulsport bzw. den sportlichen Angeboten der Offenen Ganztagschule und den Angeboten des Vereinssports kommt. Denn trotz der zuvor geschilderten Konkur-

¹⁴ Vgl. hierzu exemplarisch die Vorschläge des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (<http://www.schulsport-in-bw.de/Sporthallen.html#a1058>) (letzter Zugriff am 04.07.2015).

renzsituation besteht im Bereich des Ganztags auch durchaus die Chance für Kooperationen zwischen den Schulen und Sportvereinen.¹⁵

Zudem stellt sich die Frage, ob der Ausbau der Ganztagschulen generell negative Auswirkungen auf die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen im Sportverein hat. Um sich dieser Frage zu nähern, wurde zunächst die Entwicklung der „Vereinsquote“ (= Mitgliedschaft im Sportverein) in der Altersgruppe der 7- bis 14-Jährigen in den letzten zehn Jahren untersucht.¹⁶ Die Einwohnerzahl ist im Betrachtungszeitraum 2000 bis 2014 in dieser Altersgruppe kontinuierlich gesunken. Auch die Vereine müssen insgesamt einen deutlichen Rückgang bei den absoluten Mitgliederzahlen in dieser Altersgruppe verzeichnen (vgl. hierzu auch die Ausführungen in Kap. 4.2). Allerdings ist die „Vereinsquote“ bis zum Jahr 2010 sogar leicht angestiegen (auf über 50%) und seitdem nur moderat gefallen. Mit 47,1% liegt die Quote im Jahr 2014 auf einem vergleichbaren Niveau wie vor zwölf Jahren (vgl. Tabelle 9). Es lässt sich somit auf gesamtstädtischer Ebene kein direkter kausaler Zusammenhang zwischen dem verstärktem Ausbau des Ganztagsbereichs (ab 2004) und der Entwicklung der „Vereinsquote“ in der relevanten Altersgruppe feststellen.

Tabelle 9 Entwicklung der Vereinsquote der 7- bis 14-Jährigen in Oberhausen (2000 bis 2014)

Jahr	7 - 14 Jahre		
	Einwohner	Vereinsmitglieder	Quote Verein
2000	19.331	8.983	46,5%
2001	19.585	8.873	45,3%
2002	19.455	9.448	48,6%
2003	19.138	9.328	48,7%
2004	18.908	9.329	49,3%
2005	18.678	9.243	49,5%
2006	18.380	9.177	49,9%
2007	18.072	8.808	48,7%
2008	17.445	8.937	51,2%
2009	16.894	8.614	51,0%
2010	16.344	8.474	51,8%
2011	15.933	8.131	51,0%
2012	15.599	7.442	47,7%
2013	15.160	7.311	48,2%
2014	14.826	6.982	47,1%

¹⁵ Vgl. hierzu exemplarisch <http://www.mfkjks.nrw.de/sport/bewegung-spiel-und-sport-im-ganztag/> (letzter Zugriff am 24.06.2015).

¹⁶ Die Einteilung der Altersgruppen (0 bis 6 Jahre, 7 bis 14 Jahre, etc.) ist bisher in der LSB-Statistik vorgegeben. Um die möglichen Auswirkungen der Ganztagschule exakt zu betrachten, müsste eigentlich die Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen untersucht werden.

3.3 Schulentwicklung/Schülerprognose

Der Schulbereich in Oberhausen ist bereits massiv von den Auswirkungen des demografischen Wandels betroffen. Im Grundschulbereich ist in den letzten acht Jahren bereits ein realer Verlust von ca. 1.800 Schülern zu verzeichnen. Zudem wird nahezu eine komplette Auflösung der Hauptschulen sowie deutliche Rückgänge bei den Schülerzahlen für die Realschulen und Gymnasien bis zum Jahr 2019/2020 prognostiziert (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10 Entwicklung bzw. Prognose der Schülerzahlen 2005/2006 bis 2019/2020 in Oberhausen¹⁷

Schulform	Schuljahr 2005/2006 (real)	Schuljahr 2013/2014 (real)	Schuljahr 2019/2020 (Prognose)	Entwicklung Schülerzahlen 2013/14 - 2019/20	
				abs.	in %
Grundschule	8.656	6.857	6.631 ¹⁸	-226	-3,3%
Hauptschule	1.737	954	427	-527	-55,2%
Realschule	2.661	2.255	2.000	-255	-11,3%
Gesamtschule	4.753	4.901	4.979	78	1,6%
Gymnasium	5.320	5.013	4.062	-951	-19,0%

Diese deutlichen Rückgänge bei den Schülerzahlen haben bereits zu ersten Schulschließungen geführt. Zudem sind in den nächsten Jahren noch weitere Schließungen bzw. Zusammenschlüsse von Standorten zu erwarten. In der folgenden Tabelle 11 sind die entsprechenden Standorte mit dem Jahr ihrer Schließung und ihrer aktuellen Auslastung im Nachmittagsbereich (Stand Oktober 2014) ausgewiesen. An sieben von acht Standorten, die geschlossen wurden bzw. in den nächsten Jahren zur Schließung anstehen, sind Turn- und Sporthallen vorhanden.

Tabelle 11 Geschlossene bzw. zur Schließung anstehende Schulstandorte in Oberhausen (Stand Juli 2015)

Schule	endgültige Auflösung	Turn- und Sporthalle	Auslastung
GS Vennepoth	01.08.2014	nein	/
GS Tackenberg ¹⁹	01.08.2014	ja	81,7%
GS Josef	01.08.2014	ja ²⁰	/
HS Lirich	01.08.2010	ja	84,2%
HS Eisenheim	03.07.2015	ja	88,3%
Stötznerschule	03.07.2015	ja	91,7%
Fröbelschule	03.07.2015	Ja	55,0%
HS St. Michael	lfd. Prüfverfahren	ja	75,0%
HS Albert-Schweitzer	lfd. Prüfverfahren	ja	60,0%
HS Alstaden	lfd. Prüfverfahren	ja	94,2%

¹⁷ Die Entwicklung bzw. Prognose der Schülerzahlen wurden dem Schulentwicklungsplan der Stadt Oberhausen 2011-2015 (vgl. Stadt Oberhausen, 2011) entnommen.

¹⁸ Die Prognose für die Grundschulen reicht nur bis zum Schuljahr 2015/2016.

¹⁹ Die Turnhalle an der ehemaligen GS Tackenberg kann inzwischen nicht mehr für sportliche Zwecke genutzt werden, da sie momentan als Notunterkunft für Flüchtlinge bereitgehalten wird.

²⁰ Die Josefsschule verfügt über einen 73qm großen Gymnastikraum. Dieser ist aufgrund seiner geringen Größe für die Belange des außerschulischen Sports nicht planungsrelevant.

4 Detailbetrachtung „Nachfrage des Vereinssports nach Turn- und Sporthallen“

In den folgenden Abschnitten wird der Frage nachgegangen, ob die Nachfrage des Vereinssports nach Turn- und Sporthallen in Oberhausen durch die vorhandene Halleninfrastruktur ausreichend abgedeckt werden kann. Einleitend wird anhand der Leitfadensberechnung die Gesamtnachfrage des Oberhausener Hallenvereinsports ermittelt (vgl. Kap. 4.1). Danach wird ein detaillierter Blick auf die Entwicklung des Vereinssports in Oberhausen, insbesondere der planungsrelevanten Hallensportarten geworfen (vgl. Kap. 4.2). Abschließend folgen Ausführungen zum den sich abzeichnenden Trends im Hallensportbereich (vgl. Kap. 4.3) und zu den möglichen Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Nachfrage nach Turn- und Sporthallen (vgl. Kap. 4.4).

4.1 Bedarfsberechnung für den Hallenvereinsport in Oberhausen

Als Grundlage der Bedarfsberechnung für den Hallenvereinsport dient die sogenannte „Grundformel“ zur Errechnung des Sportstättenbedarfs, die seit Mitte des Jahres 2000 nach einer langjährigen Erprobungsphase bundesweit als neue Planungsrichtlinie Verwendung findet (vgl. Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000).²¹

Tabelle 12 Grundformel zur Berechnung des Sportstättenbedarfs

$\frac{\text{Sportbedarf (Sportler x Häufigkeit x Dauer) x Zuordnungsfaktor}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer x Auslastungsfaktor}} = \text{Sportstättenbedarf}$
--

Die Parameter im Zähler der Formel basieren auf der Mitgliederstatistik der Oberhausener Sportvereine und auf den Daten der repräsentativen Bürgerbefragungen in Bottrop und Mülheim an der Ruhr aus dem Jahr 2014. Diese werden als Referenzwerte herangezogen (vgl. auch Kap. 4.3), da die letzte Oberhausener Bevölkerungsbefragung zum Sporttreiben aus dem Jahr 2005 stammt und die damals erhobenen Daten inzwischen veraltet sind.

Anhand dieser Formel werden für alle relevanten Hallensportarten die jeweiligen Einzelbedarfe berechnet und dann zum Gesamthallenbedarf in Oberhausen aufsummiert. Insgesamt sind 14 Sportarten bzw. Sportartengruppen (Asiatische Kampfsportarten, Badminton, Basketball, Fitnessstraining/Gymnastik, Fußball, Handball, Hockey/Inline-Hockey, Kraftsport, Leichtathletik, Tanzsport, Tischten-

²¹ Hinweise zum Entwicklungsprozess und zur Implementation des neuen Planungsprogramms finden sich u.a. bei Hübner (2000, 2001b) und Hübner und Voigt (2004).

nis, Turnen, Volleyball und Yoga) in die Berechnungen eingegangen. Darüber hinaus gibt es weitere „kleinere“ Hallensportarten, für die aufgrund zu geringer Fallzahlen kein gesonderter Bedarf berechnet werden kann.²² Für diese Gruppe der „sonstigen Hallensportarten“ wird am Ende der Bilanzierung ein von der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ abgeschätzter Anlagenbedarf hinzugezogen.

Die drei Parameter im Nenner der Grundformel sind normative Vorgaben, die durch die Forschungsstelle auf Grundlage des Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung gesetzt werden. Dies bezieht sich zum einen auf die Belegungsdichte, die für eine sportartspezifisch funktionale Anlageneinheit vorzusehen ist. In der Regel ist damit eine Einfach-Sporthalle (15 m x 27 m = 405 qm) bzw. ein größerer Gymnastikraum (ab 100 qm) bzw. ein geeigneter Tanzsaal oder spezieller Übungsraum (Dojo) gemeint. Beim Handball jedoch bedarf es schon für den Übungsbetrieb größerer Hallenräume. Mit Ausnahme von Badminton und Tischtennis wird eine Belegungsdichte von 20 Aktiven pro Anlageneinheit (Einfach-Sporthalle) vorgesehen. Beim Handball beziehen sich die angegebenen 20 Aktiven hingegen auf eine Zweifach- bzw. Sportspielhalle. Für Gymnastik und Yoga wird mit 10 Aktiven pro Gymnastikraum (100 qm) und für den Tanzsport wird mit 15 Aktiven pro Tanzsaal/-raum (250 qm) als Belegungsdichte gerechnet.

Die Werte für den Parameter Nutzungsdauer der Anlage ergeben sich in der Regel aus einer genauen Aufstellung der Hallenbelegung in allen öffentlichen Sporthallen bzw. Gymnastikräumen. Für jede städtische Halle und für jeden Wochentag ist das Gesamtvolumen der außerschulisch bzw. der insgesamt nutzbaren Belegungszeiten aufgelistet worden. An den fünf Wochentagen sind in den öffentlichen Hallen im Durchschnitt 29,2 Stunden für den außerschulischen Sport vorhanden. Werden nur die Mehrfach-Sporthallen betrachtet, so stehen hier durchschnittlich 28,6 Stunden pro Halle zur Verfügung.

Hinsichtlich des Auslastungsfaktors, also des Wertes, der den „Grad der zu erreichenden Auslastung von Sportanlagen“ angibt, werden zwei Werte normativ vorgegeben: 85% bzw. 90%. Die Auslastung der freien Hallenzeiten im Winterhalbjahr 2014/2015 lag in Oberhausen bei durchschnittlich 83,7%.

In die Berechnung des Hallenbedarfs ist nur die durch den Vereinssport bzw. den Betriebssport organisierte Sportnachfrage eingeflossen. Die Bedarfsberechnung bezieht sich auf das Winterhalbjahr, weil dieses den Spitzenzeitpunkt für die Hallenbedarfe darstellt. Auf Grundlage einer 85%igen (90%igen) Auslastung der Sporträume ergibt sich insgesamt ein rechnerischer Bedarf von:

²² Bei den sonstigen Hallensportarten handelt es sich um Sportarten, auf die in der Stichprobe zu wenig Nennungen entfielen (z.B. Boxen, Prellball), um sie auf die Grundgesamtheit aller Aktiven hochzurechnen. Sportarten, die in der Regel nicht in Hallen für Mehrzwecknutzung, sondern in Sondersportanlagen stattfinden (z.B. Tennis und Squash), sind nicht Bestandteil dieser Bilanzierung.

- 8,1 (7,7) Anlageneinheiten (AE) Mehrfach-Sporthallen,
- 38,9 (36,8) AE Einfach-Sporthallen,
- 8,2 (7,7) AE Tanzsäle und
- 60,9 (57,6) AE Gymnastikräume.

Da sich der berechnete Anlagenbedarf in den Sportarten auf unterschiedliche Berechnungsgrundlagen stützt (z.B. Handball = Zweifach-Sporthalle, Fitnessstraining/Gymnastik = Gymnastikraum), wird in einem ersten Schritt (Variante A) der spezifische Anlagenbedarf in den Sportarten hilfsweise auf die Ebene der Gesamtquadratmeter (qm) umgerechnet, damit eine grobe Abschätzung auf gesamtstädtischer Ebene möglich ist, bevor in einem zweiten Schritt (Variante B) die spezifischen sportfunktionalen Anforderungen betrachtet werden.

Variante A: Theoretische Ermittlung des Flächenbedarfs an Sporthallen

Im städtischen und vereinseigenen Besitz befinden sich 32.814 qm an gedeckter Sportfläche, die für diese Bilanzierung momentan angerechnet werden können. Insgesamt benötigt der städtisch-öffentliche Sportbereich – der sich aus dem Vereinssport und dem Betriebssport zusammensetzt – in der theoretischen Ermittlung ca. 30.004 qm (90% Auslastung) bzw. ca. 31.688 qm (85% Auslastung) Sportfläche in Turn- und Sporthallen. Der Gesamtbedarf des Hallensports kann somit bei einer 85%igen Auslastung der zur Verfügung stehenden Übungszeiten im Nachmittagsbereich (Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr) rechnerisch gesamtstädtisch abgedeckt werden. Es bestehen allerdings nur in sehr geringem Maße freie Kapazitäten, um weiteren Sportgruppen oder sonstigen Hallennutzern (z.B. VHS, freie Gruppen, Kirchengemeinden) ausreichend Übungszeiten anzubieten.

Bei dieser Betrachtungsweise wird allerdings außer Acht gelassen, dass in der Praxis nicht immer jene normierten Hallen vorgefunden werden, die als Berechnungsgrundlage für die Bilanzierung dienen. Zudem wird bei der Sichtweise auf Ebene der Gesamtquadratmeter nicht beachtet, ob die spezifischen sportfunktionalen Anforderungen abgedeckt werden können. In einem zweiten Schritt soll deshalb dieser spezifische Anlagenbedarf bei der Bilanzierung im Vordergrund stehen.

Variante B: Bilanzierung des sportfunktionalen Bedarfs an Sporthallen

Variante B konkretisiert die notwendigen Anforderungen für die einzelnen Sportarten. So ist vor allem für das Handballspiel zu erkennen, dass schon für den Übungsbetrieb der Wettkampfmansschaften mindestens die Bereitstellung von Zweifach-Sporthallen notwendig wird. Bei höherrangigen Mannschaften sind auch für das Volleyball- und das Basketballspiel – mit Blick auf die geforderten Auslaufbereiche und die erforderlichen Hallenhöhen – als geeignete Anlageneinheiten Mehrfach-Sporthallen für das Training vorzusehen.

Die zuvor bei der theoretischen Ermittlung der optimalen Gesamtquadratmeterzahl aufgezeigte Tendenz, dass der Bestand an gedeckter Sportfläche den vorhandenen

Bedarf bei einer 85%igen Auslastung der Turn- und Sporthallen abdecken kann, findet durch die sportfunktionale Sichtweise ihre Bestätigung. Es zeigt sich, dass insbesondere die Bedarfe der „großen“ Hallenballsportarten (Basketball, Handball, Volleyball sowie Hockey bzw. Inline-Hockey) durch die vorhandenen 15 Mehrfach- und 12 normgerechten Einfach-Sporthallen rechnerisch sehr gut abgedeckt werden können.

4.2 Sportvereine in Oberhausen

Die Statistik des Landessportbundes NRW (LSB-Statistik) weist für die Stadt Oberhausen 40.594 Mitgliedschaften aus (Stand 31.01.2015). Dies entspricht einem Anteil von 19,2% an der Gesamtbevölkerung. Mit Hilfe dieser Statistik wird zunächst die Mitgliederentwicklung in den Oberhausen Sportvereinen analysiert.

Ein Blick auf die Gesamtentwicklung der Mitgliedschaften in Oberhausen zeigt, dass ihre Zahl in den vergangenen zehn Jahren deutlich zurückgegangen ist ($-4.217 = -9,4\%$) (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13 Gesamtentwicklung der Vereinsmitgliedschaften 2005 bis 2015 in Oberhausen (nach Geschlecht)

Jahr	männlich		weiblich		Gesamt
	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	
2005	28.184	62,9%	16.627	37,1%	44.811
2006	27.698	62,7%	16.458	37,3%	44.156
2007	27.314	63,1%	15.940	36,9%	43.254
2008	26.644	62,6%	15.889	37,4%	42.533
2009	26.283	62,3%	15.912	37,7%	42.195
2010	26.611	62,7%	15.831	37,3%	42.442
2011	26.278	62,4%	15.818	37,6%	42.096
2012	26.037	63,5%	14.998	36,5%	41.035
2013	25.539	62,8%	15.138	37,2%	40.677
2014	25.124	62,2%	15.248	37,8%	40.372
2015	25.373	62,5%	15.221	37,5%	40.594
Trend 2005-2015	-2.811	-10,0%	-1.406	-8,5%	-4.217 -9,4%

Leichte Unterschiede in der Entwicklung sind mit Blick auf das Geschlecht der Mitglieder feststellbar. Hier zeigt sich, dass sich der Rückgang der männlichen Mitgliedern ($-2.811 = -10,0\%$) deutlicher und – bis auf das aktuelle Bestandsjahr - vor allem kontinuierlich vollzog. Auch bei den weiblichen Mitgliedern muss insgesamt ein hoher Verlust ($-1.406 = -8,5\%$) verzeichnet werden. Allerdings blieb die Anzahl der weiblichen Mitglieder zwischen den Jahren 2007 und 2011 relativ konstant. Zudem verzeichnen die Sportvereine bei den Frauen nach dem „Einbruch“ im Jahr 2012 in den letzten zwei Jahren wieder leicht ansteigende Zahlen. Insgesamt sind die Oberhausener Sportvereine allerdings auch im Jahr 2015 immer noch deutlich stärker durch die männlichen Mitglieder geprägt (62,5% Männer zu 37,5% Frauen) (vgl. Tabelle 13).

Zwischen den einzelnen Altersgruppen sind Unterschiede bei der Mitgliederentwicklung erkennbar (vgl. Tabelle 14). Vor allem bei den unter 19-Jährigen (-3.019 = -20,1%) zeigen sich deutliche Rückgänge in den letzten Jahren. Während die Mitgliederzahlen in dieser Altersgruppe zwischen 2010 und 2014 massiv eingebrochen sind, konnte im aktuellen Bestandsjahr (2015) erstmalig wieder eine vorsichtige Trendumkehr (+111 Mitglieder) beobachtet werden. Auch die Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen hat im Längsschnitt Mitglieder verloren (-1.213 = -10,5%), allerdings nicht in der Deutlichkeit, wie bei den jüngeren Jahrgängen. Die über 60-Jährigen Mitglieder konnten hingegen in den letzten zehn Jahren einen kontinuierlichen und insgesamt deutlichen Mitgliederzuwachs (+1.320 = +18,0%) verzeichnen.

Tabelle 14 Gesamtentwicklung der Vereinsmitgliedschaften 2005 bis 2015 in Oberhausen (nach Alter)

Jahr	unter 19 Jahre		19 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		über 60 Jahre	
	n	%	n	%	n	%	n	%
2005	15.016	33,5%	10.862	24,2%	11.597	25,9%	7.336	16,4%
2006	14.847	33,7%	10.458	23,8%	11.337	25,7%	7.387	16,8%
2007	14.438	33,4%	10.093	23,3%	11.412	26,4%	7.311	16,9%
2008	14.557	34,0%	9.575	22,4%	11.311	26,4%	7.374	17,2%
2009	14.289	33,9%	9.189	21,8%	11.259	26,7%	7.458	17,7%
2010	14.047	33,1%	9.252	21,8%	11.493	27,1%	7.650	18,0%
2011	13.374	31,8%	9.203	21,9%	11.397	27,1%	8.122	19,3%
2012	12.685	30,9%	9.346	22,8%	10.641	25,9%	8.363	20,4%
2013	12.216	30,0%	9.287	22,8%	10.754	26,4%	8.420	20,7%
2014	11.886	29,4%	9.329	23,1%	10.709	26,5%	8.448	20,9%
2015	11.997	29,6%	9.557	23,5%	10.384	25,6%	8.656	21,3%
Trend 2005-2015	-3.019	-20,1%	-1.305	-12,0%	-1.213	-10,5%	1.320	18,0%

Obwohl der größte Teil der Sportvereinsmitglieder aus Erwachsenen besteht, darf nicht verkannt werden, dass die Sportvereine in der Lage sind, Kinder und Jugendliche am stärksten zu organisieren. Der altersspezifische Organisationsgrad, also der Anteil der Vereinsmitglieder einer Altersgruppe an der entsprechenden Altersgruppe in der Gesamtstadt, verdeutlicht, dass 48,4% der 7- bis 14-jährigen und 33,9% der 15- bis 18-jährigen Oberhausener in den Sportvereinen freiwillig Mitglied sind (vgl. Tabelle 15). Diese hohen Organisationsgrade übertreffen alle anderen Altersgruppen. Besonders gering ist der Stellenwert der Sportvereine bei den über 60-Jährigen. Hier ist nur jeder Siebte (14,5%) Mitglied in einem Sportverein.

Tabelle 15 Altersgruppenbezogener Organisationsgrad der Oberhausener in Sportvereinen 2014

	bis 6 Jahre	7-14 Jahre	15-18 Jahre	19-26 Jahre	27-40 Jahre	41-60 Jahre	über 60 Jahre
Anteil im Verein (abs.)	1.999	6.982	2.905	4.153	5.176	10.709	8.448
Anteil im Verein (%)	5,0%	17,3%	7,2%	10,3%	12,8%	26,5%	20,9%
Anteil in der Bevölkerung (abs.)	9.788	14.438	8.567	19.485	34.390	65.366	58.320
Anteil in der Bevölkerung (%)	4,7%	6,9%	4,1%	9,3%	16,3%	31,1%	27,7%
Organisationsgrad (%)	20,4%	48,4%	33,9%	21,3%	15,1%	16,4%	14,5%

Ein Blick auf die Mitgliederentwicklung in ausgesuchten (Hallensport-) Sparten zeigt, dass hier in den letzten Jahren sehr unterschiedliche Entwicklungen zu erkennen sind. Während im Bereich der „klassischen“ Hallenballsportarten die Basketballsparte deutliche Zuwächse (+129 Mitglieder = +24,3%) zu verzeichnen hatte, mussten die Volleyballsparte²³ (-324 = -39,0%), die Handballsparte (-277 = -16,1%) und die Badmintonsparte (-119 Mitglieder = -15,5%) im selben Zeitraum deutliche Verluste hinnehmen. Die Budo-Sparten (Jiu-Jitsu, Judo, Karate, Taekwondo und Wu Shu) mussten in den letzten Jahren sogar noch deutlichere Verluste (-563 Mitglieder = - 32,3%) verzeichnen. Der Rückgang in der Sparte Tischtennis (-32 Mitglieder = -4,8%) fiel hingegen deutlich moderater aus. Die größten Verluste auf Ebene der absoluten Mitgliederzahlen muss in Oberhausen die Sparte „Turnen“ verkraften (-1.392 Mitglieder = -24,9%) (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16 Mitgliederentwicklung in ausgesuchten (Hallensport-)Sparten in Oberhausen (2005 bis 2015)

Sportart	Mitglieder gesamt		männlich		weiblich		Vereine/Abt. (2005/2015)
	(2005)	(2015)	(2005)	(2015)	(2005)	(2015)	
Turnen	5.595	4.203	1.666	1.320	3.929	2.883	19 / 16
Handball	1.724	1.447	1.171	1.017	553	430	12 / 11
Budo	1.741	1.178	1.113	784	628	394	18 / 14
Volleyball	831	507	476	239	355	268	11 / 9
Tischtennis	670	638	593	540	77	98	9 / 7
Basketball	530	659	352	362	178	297	5 / 3
Tanzsport	700	785	216	266	484	519	5 / 5
Badminton	766	647	473	401	293	230	7 / 5
Alle Vereine	44.811	40.594	28.184	25.373	16.627	15.221	224 / 206

Eine altersspezifische Analyse legt zudem weitere Unterschiede in der Entwicklung der einzelnen (Hallensport-) Sparten offen (vgl. Tabelle 17). In der Altersgruppe der unter 19-Jährigen müssen fast alle Sparten Mitgliederverluste hinnehmen. Nur Basketball (+90 Mitglieder) und Tischtennis (+17 Mitglieder) konnten in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren Mitglieder hinzugewinnen. Insbesondere die Budo-Sparten (-529 Mitglieder = -42,1%), aber auch Turnen (-398 = -25,4%) und Handball (-235 Mitglieder = -34,3%) verzeichnen hingegen bei den unter 19-Jährigen deutliche Verluste.

Bei den 19- bis 40-Jährigen mussten alle Sparten Mitgliederverluste verkraften. Besonders drastisch fielen in dieser Altersgruppe die Rückgänge der Turnsparte aus. Hier hat sich der Mitgliederbestand seit dem Jahr 2005 mehr als halbiert (-520 Mitglieder = -55,2%).

²³ Für die Volleyballsparte werden in der offiziellen LSB-Statistik für das Jahr 2015 eigentlich 1.103 Mitglieder ausgewiesen. Mehr als die Hälfte der in der Sparte gemeldeten Mitglieder (596) entfallen allein auf die „Ruhrwerkstatt Kultur-Arbeit im Revier“. Dieser Verein bietet zwar verschiedene Bewegungsangebote an, allerdings kein offizielles Volleyballangebot. Aus diesem Grund wurden bei der Längsschnittbetrachtung der Volleyballsparte die Mitgliederzahlen der Ruhrwerkstatt herausgerechnet.

In der Altersgruppe der über 40-Jährigen konnten hingegen fast alle Sparte Mitgliederzuwächse verzeichnen. Nur die Turnsparte weist wiederum deutliche Mitgliederverluste (-524 Mitglieder = -16,5%) auf.

Tabelle 17 Mitgliederentwicklung in ausgesuchten (Hallensport-)Sportarten in Oberhausen nach Altersgruppen (2005 bis 2015)

Sportart	0 bis 18 Jahre		19 bis 40 Jahre		über 40 Jahre	
	(2005)	(2015)	(2005)	(2015)	(2005)	(2015)
Turnen	1.570	1.172	851	381	3.174	2.650
Handball	685	450	595	542	444	455
Budo	1.256	727	276	232	209	219
Volleyball	277	154	372	167	182	186
Tischtennis	210	227	257	174	203	237
Basketball	253	343	216	202	61	114
Tanzsport	319	284	171	184	210	317
Badminton	363	240	266	227	137	164
Alle Vereine	15.016	11.997	10.862	9.557	18.933	19.040

Bei der Beschreibung dieser Entwicklungen ist natürlich zu bedenken, dass sich manche Vereine bzw. Abteilungen durchaus in den letzten zehn Jahren entgegen dem allgemein Trend der Fachsparte entwickelt haben (zur differenzierten Entwicklung der Einzelvereine bzw. -abteilungen in den ausgesuchten (Hallensport)Sportarten vgl. die Tabelle 28 bis Tabelle 35 im Anhang).

4.3 Welche Hallensportarten werden mittelfristig stärker nachgefragt?

Um auch die zukünftigen Entwicklungen im Hallensport abschätzen zu können, wird ein Blick auf die Trends im Bereich der Hallensportarten geworfen. Abbildung 3 zeigt für ausgesuchte Sportartengruppen, in welchem Umfang momentan Rückgänge oder Zuwächse vorzufinden sind. Da für Oberhausen keine aktuelle Einwohnerbefragung zum Sporttreiben vorliegt (vgl. 4.1), werden hilfsweise Referenzwerte aus den aktuellen Bürgerumfragen in Bottrop und Mülheim an der Ruhr (2014) herangezogen und auf die Gesamtbevölkerung der 10- bis 80-Jährigen in Oberhausen hochgerechnet.

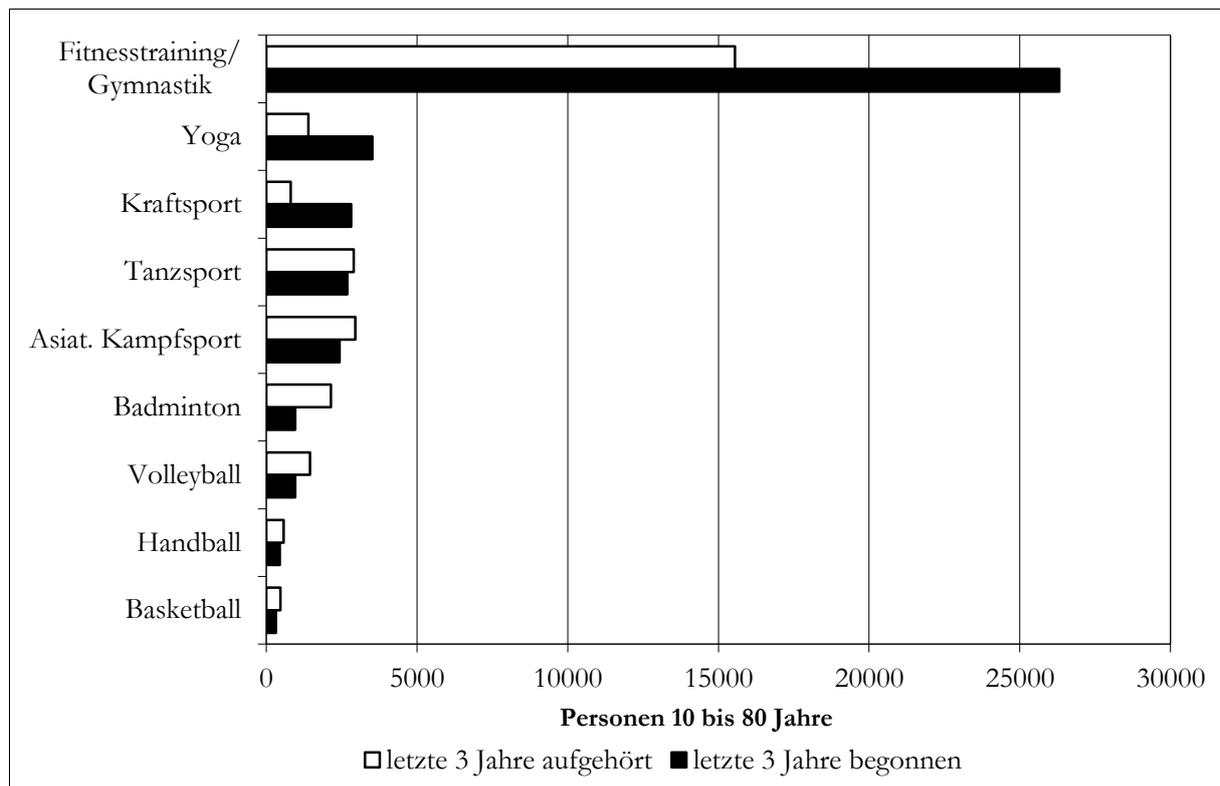


Abbildung 3 Gewinner und Verlierer in ausgesuchten Hallensportarten (Referenzwerte aus Bottrop und Mülheim an der Ruhr auf Oberhausen übertragen)

Im Bewegungsfeld Fitnessstraining/Gymnastik sind in den letzten Jahren deutliche Zuwächse in den Städten Bottrop und Mülheim an der Ruhr erkennbar. Umgerechnet würde dies für Oberhausen bedeuten, dass ungefähr 10.500 Aktive in der Altersgruppe 10 bis 80 Jahre hinzugewonnen werden konnten. Deutliche Zuwächse sind auch – allerdings auf deutlich kleinerem Niveau – im Kraftsport und beim Yoga zu vermuten. Bei den Asiatischen Kampfsportarten und dem Tanzsport ist hingegen von einer konstanten Entwicklung bzw. leichten Rückgängen auszugehen. Im Bereich der „klassischen“ Hallen(ball)sportarten dürften sich hingegen tendenziell Rückgänge zeigen, die insbesondere Badminton und Volleyball betreffen würden.

Allerdings zeigt sich bei den für die Zukunft geäußerten Sportwünschen ein deutliches Interesse für die Sportbereiche Fitnessstraining/Gymnastik, Tanzsport, Asiat. Kampfsportarten, Kraftsport und Yoga. Werden wiederum die Referenzwerte aus Bottrop und Mülheim an der Ruhr zugrunde gelegt, so muss in Oberhausen davon ausgegangen werden, dass umgerechnet ungefähr 22.000 Oberhausener im Alter von 10 bis 80 Jahren Interesse an einem Schnupperkurs in diesen Bereichen haben, ca. 8.500 Personen könnten sogar an einer regelmäßigen Ausübung interessiert sein.

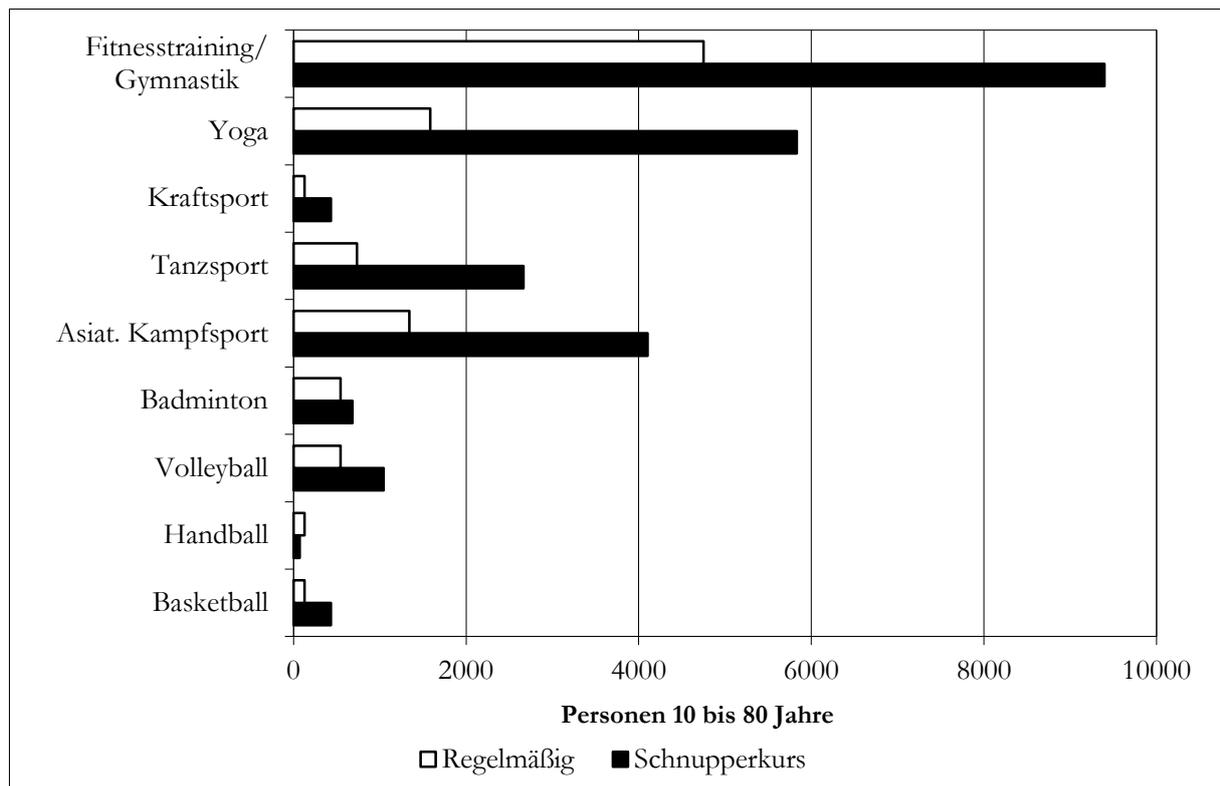


Abbildung 4 „Sportpotentiale“ in ausgesuchten Hallensportarten (Referenzwerte aus Bottrop und Mülheim an der Ruhr auf Oberhausen übertragen)

Andererseits gibt es nur geschätzte 2.100 Personen, welche die Sportarten Badminton, Basketball oder Volleyball als „Schnupperangebot“ kennen lernen wollen. Nur bei ca. 1.100 Personen kann davon ausgegangen werden, dass sie diese Sportarten auch regelmäßig ausüben wollen (vgl. Abbildung 4). Ein „Schnupperpotential“ für die Sportart Handball dürfte hingegen nur sehr gering sind.

Der sich bereits in anderen Studien abzeichnende Trend Richtung „Gesundheit, Entspannung, Fitness, Fernost“ wird auch durch diese Zahlen bestätigt. Dieser Trend wird sich augenscheinlich in den nächsten Jahren fortsetzen und – zusammen mit der demografischen Entwicklung – mittelfristig weg von den großen, am Ballsport orientierten Spielsporthallen führen und verstärkt kleinere, „wohnlich“ gestaltete Sporträume erfordern.

Allerdings sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es sich bei den oben beschriebenen Entwicklungen um allgemeine Trends in diesen Sportarten handelt. Es ist zu bedenken, dass in einigen Sportarten (z.B. Fitnessstraining/Gymnastik, Yoga) der Verein nicht der Hauptorganisator ist und dementsprechend nicht die gesamte Sportnachfrage in diesen Sportarten im städtischen und vereinseigenen Hallenbereich anfällt, sondern bei den kommerziellen Sportanbietern.

4.4 Einwohnerprognose für die Stadt Oberhausen und Schlussfolgerungen für den mittel- und langfristigen Bedarf an Turn und Sporthallen

Im Rahmen der Sporthallenkonzeption werden auch die aktuellen Einwohnerprognosen für die Stadt Oberhausen berücksichtigt. Momentan existieren zwei Prognosen, eine wurde vom Land NRW für die Jahre 2014 bis 2040/2060 berechnet (vgl. Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2015), die andere wurde durch den Bereich Statistik und Wahlen der Stadt Oberhausen für die Jahre 2010 bis 2025 erstellt (vgl. Stadt Oberhausen, 2010). Mit Blick auf den Planungshorizont der Sporthallenkonzeption in Oberhausen werden im Folgenden beide Prognosen für den Zeitraum 2014 bis 2025 betrachtet. Bei der Beschreibung steht – auf Grund des aktualeren Datenbestandes – die Landesprognose im Vordergrund.

In der vom Land NRW vorgestellten Berechnungsvariante wird für die Stadt Oberhausen ein Rückgang der Einwohnerzahlen von 209.097 (Jahr 2014) auf 206.282 (Jahr 2025) erwartet. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3% der Einwohnerschaft (vgl. Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2015).²⁴

Zudem wird eine massive Verschiebung zwischen den einzelnen Altersgruppen stattfinden. Während die Altersgruppe der 61- bis 70-Jährigen 6.833 Personen und die der über 80-Jährigen 2.906 Personen hinzugewinnen werden, müssen die unter 27-Jährigen bis 2025 mit einem Verlust von ungefähr 4.900 Personen rechnen. Auch die für die Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen werden massive Einwohnerverluste (-9.452 Personen) prognostiziert.

Tabelle 18 Einwohnerprognose der Stadt Oberhausen 2014-2025

Altersgruppe	Einwohner 01.01.2014 (real)		Prognose IT.NRW		Prognose Stadt OB (Variante 0)		
	2014	2025	Differenz 2014-2025		2025	Differenz 2014-2025	
			absolut	in %		absolut	in %
0 bis 6 Jahre	11.544	11.745	201	1,7%	10.736	-808	-7,0%
7 bis 14 Jahre	14.609	14.379	-230	-1,6%	13.677	-932	-6,4%
15 bis 18 Jahre	8.526	7.188	-1.338	-15,7%	7.655	-871	-10,2%
19 bis 26 Jahre	19.574	16.052	-3.522	-18,0%	17.328	-2.246	-11,5%
27 bis 40 Jahre	33.919	37.903	3.984	11,7%	34.981	1.062	3,1%
41 bis 60 Jahre	65.465	56.013	-9.452	-14,4%	57.297	-8.168	-12,5%
61 bis 70 Jahre	23.405	30.238	6.833	29,2%	28.237	4.832	20,6%
71 bis 80 Jahre	21.624	19.427	-2.197	-10,2%	18.524	-3.100	-14,3%
über 80 Jahre	10.431	13.337	2.906	27,9%	10.128	-303	-2,9%
Gesamt	209.097	206.282	-2.815	-1,3%	198.558	-10.539	-5,0%

²⁴ Die vorherige Landesprognose aus dem Jahr 2011 ging noch von einem deutlich stärkeren Bevölkerungsverlust aus. Hiernach wäre bereits bis zum Jahr 2020 ein Rückgang auf 206.005 Einwohner zu erwarten gewesen. Die neue Prognose berücksichtigt zum einen die stärkeren Wanderungsgewinne der letzten Jahre – die insbesondere aufgrund der EU-Osterweiterung und der ansteigenden Flüchtlingsströmen entstanden sind – zum anderen die Bereinigung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Zensus-Befragung. So ist die offizielle Einwohnerzahl für das Jahr 2011 (Stand: 09.05.2011) durch die Zensus-Fortschreibung auf 210.216 Personen korrigiert worden. Damit wurde rückwirkend der durch die vorherige Einwohnervorausberechnung eigentlich erst für das Jahr 2015 prognostizierte Wert bereits im Jahr 2011 erreicht (vgl. www.it.nrw.de/statistik/z/index.html (letzter Zugriff am 26.06.2015)).

Trotz der Unterschiede zwischen den beiden Prognose kann ein Aspekt herausgestellt werden: Wenn die momentanen Sportart- und Sportstättenpräferenzen beibehalten werden, wird insbesondere der Rückgang in den jüngeren Altersgruppen deutliche Auswirkungen auf die Bedarfe des Hallensports besitzen – gerade in den klassischen Hallenballsportarten. Dies wird im Folgenden anhand einer „Status-Quo-Prognose“ für beide Berechnungsvarianten ermittelt (vgl. Tabelle 19).²⁵

Tabelle 19 Altersgruppenspezifische Trends und Faktoren der Hallennutzung (Status-Quo-Prognose)

Altersgruppe	Prognose Differenz 2014-2025		Aktivenquote	Entwicklung Aktive 2014-2025		Anteil Hallennutzer (Winter)	Entwicklung Hallennutzer 2014-2025	
	IT.NRW	Stadt OB		IT.NRW	Stadt OB		IT.NRW	Stadt OB
0 bis 6 Jahre	201	-808	/	/	/	/	/	/
7 bis 14 Jahre	-230	-932	96,6%	-222	-900	80,0%	-178	-720
15 bis 18 Jahre	-1.338	-871	87,7%	-1.173	-764	60,2%	-706	-460
19 bis 26 Jahre	-3.522	-2.246	83,6%	-2.944	-1.878	53,4%	-1.572	-1.003
27 bis 40 Jahre	3.984	1.062	79,5%	3.167	844	43,8%	1.387	370
41 bis 60 Jahre	-9.452	-8.168	81,4%	-7.694	-6.649	39,6%	-3.047	-2.633
61 bis 70 Jahre	6.833	4.832	77,6%	5.302	3.750	38,4%	2.036	1.440
71 bis 80 Jahre	-2.197	-3.100	66,8%	-1.468	-2.071	47,4%	-696	-982
über 80 Jahre	2.906	-303	/	/	/	/	/	/
Gesamt	-2.815	-10.539	/	-5.032	-7.667	/	-2.775	-3.988

Würden alle aktuellen Sportarten- und Sportstättenpräferenzen auch in den nächsten Jahren in einer ähnlichen Größenordnung liegen, so kann von einem hochgerechneten Verlust von ca. 2.800 bis 4.000 Hallensportlern bis 2025 ausgegangen werden, da die Zuwächse bei den über 80-Jährigen für den „klassischen“ Hallensport nach heutigem Stand kaum Bedeutung haben werden. Bis 2025 werden hingegen allein in der für den Hallenballsport planungsrelevanten Altersgruppe der 7- bis 26-Jährigen durch den demografischen Prozess 2.200 bis 2.450 Hallensportler weniger vorhanden sein. Diese Altersgruppe nutzt zurzeit besonders intensiv die Halleninfrastruktur in Oberhausen, d.h., dass sich gerade in dieser Altersgruppe der allgemeine Bevölkerungsrückgang überproportional bemerkbar machen würde. Zahlenmäßig noch größere Rückgänge zeigen sich sogar bei den 41- bis 60-Jährigen. Zwar ist in dieser Altersgruppe die Hallenpräferenz deutlich geringer, trotzdem muss auch hier- nach heutigem Stand – von einem Verlust von 2.600 bis 3.000 Hallensportlern ausgegangen werden. Zuwächse werden hingegen bei den 27- bis 40-Jährigen und 61- bis 70-Jährigen erwartet, die aber nach aktuellem Stand nur in geringem Maße die Verluste der anderen Altersgruppen auffangen können (vgl. Tabelle 19). Die Auswirkungen der Entwicklungen bei den über 80-Jährigen können aufgrund der bisher fehlenden Datengrundlage zum aktuellen Sporttreiben nicht beurteilt werden.

²⁵ Für die Berechnung der beiden Faktoren „Aktivenquote“ und „Anteil Hallennutzer im Winter“ wurden erneut die Referenzwerte aus den Einwohnerbefragungen aus den beiden Städten Bottrop und Mülheim an der Ruhr aus dem Jahr 2014 herangezogen.

Diese mögliche Entwicklung würde langfristig auch zu einer verminderten Nachfrage nach Sporthallen führen. Allerdings ist ein sofortiger massiver „Einbruch“ bei der Hallennachfrage nicht zu erwarten. Vielmehr wird die verminderte Hallennachfrage (im Nachmittagsbereich) erst deutlich zeitversetzt spürbar sein. Ein Aspekt, der mit Blick auf die Schulschließungen bedacht werden sollte (vgl. Kap. 3.3).

Neben den Auswirkungen des Bevölkerungsrückganges ist davon auszugehen, dass sich innerhalb des Hallenbedarfs langfristig die Schwerpunkte verändern – nämlich vom Ballsport, der gerade bei den jüngeren Jahrgängen seinen Schwerpunkt hat, hin zum Bereich Fitnesstraining/Gymnastik. Da aber auch der Bereich Fitnesstraining/Gymnastik von den Rückgängen in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen betroffen ist, wird sich in Zukunft die Frage stellen, inwieweit die Altersgruppe der 61- bis 70-Jährigen und auch der über 80-Jährigen noch stärker als bisher für diesen Bewegungsbereich gewonnen werden können.

5 Fazit

Infrastruktur

- Oberhausen verfügt mit seinen 83 Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräumen über eine große Vielfalt an gedeckten Sporträumen. Als Besonderheit kann die in zwei der drei Stadtbezirke vorhandene hohe Anzahl von „Turn- und Sporthallen ohne Schulbindung“ hervorgehoben werden. Diese Hallen sind keiner Schule direkt zugeordnet, sondern decken den Bedarf des Schulsports mehrerer Standorte ab. Diese in zwei der drei Stadtbezirke vorfindbare Situation ist zunächst einmal grundsätzlich weder positiv oder negativ zu bewerten, da gewisse Vorteile (z.B. zentrale Versorgung von mehreren Standorten), aber auch Nachteile (z.B. Schwierigkeiten bei der Koordination der Hallenbelegung) vorhanden sind.
- Ein Großteil der Halleninfrastruktur in Oberhausen ist in den 1960er und 1970er Jahren entstanden. Die Altersstruktur der Turn- und Sporthallen – das Durchschnittsalter der „typischen“ Halle liegt in Oberhausen bei über 50 Jahren – erfordert eine kontinuierliche Bereitstellung von umfangreichen finanziellen Mitteln zur Sanierung und Modernisierung der Anlagen. Allein in den Jahren 2004 bis 2013 sind Sanierungsmaßnahmen im Umfang von fast 12 Mio. Euro durchgeführt worden. Die für die nächsten sechs Jahre geplanten Maßnahmen belaufen sich momentan auf über 5 Mio. Euro.
- Die aktuelle Auslastung der Turn- und Sporthallen in Oberhausen ist insgesamt als „gut“ zu bezeichnen. Bei einer kleinräumigen Analyse sind nur in den Sozialräumen Mitte/Styrum und Osterfeld im späten Nachmittags- und Abendbereich nennenswerte Freikapazitäten erkennbar.
- Sehr hoch ausgelastet sind insbesondere die Zweifach-Sporthallen und auch die Dreifach-Sporthallen. Die Gymnastikräume in Oberhausen weisen hingegen sowohl im Schul- als auch im Vereinsbereich eine unterdurchschnittliche Auslastung auf.
- Gymnastikräume sind für viele aktuell stark nachgefragte Hallensportarten, gerade im Bereich Fitness, Gesundheit oder Entspannung, eine grundsätzlich sinnvoll zu nutzende Anlagenart für den Vereinsbereich. Allerdings sind eine Vielzahl der in Oberhausen vorhandenen Gymnastikräume aufgrund ihrer Abmessungen, aber auch aufgrund ihrer infrastrukturellen Rahmenbedingungen (kein separater Zugang, keine eigenen Umkleide- und Duschräume) nicht durch andere Bereiche als den Schulsport nutzbar. Da rund ein Viertel der Gymnastikräume kleiner als 100m² ist, sind diese Räume allerdings auch für den verpflichtenden Sportunterricht nur eingegrenzt nutzbar.

Schulsport

- Der Bedarf des Schulsports nach Turn- und Sporthallen kann unter Berücksichtigung des verpflichtenden Sportunterrichts (drei Wochenstunden Schulsport pro Klasse) durch die in Oberhausen vorhandene Halleninfrastruktur rechnerisch nahezu abgedeckt werden. An den Einzelstandorten zeigt eine standortspezifische Berechnung anhand einer zu präzisierenden Richtwertmethode aber teilweise deutliche Unter- und Überkapazitäten auf.
- Die vorhandenen Überhänge bzw. die Unterversorgung an den Standorten kann allerdings in der Praxis des schulischen Alltags nicht – wie in der theoretischen Berechnungsvariante vorgesehen – vollständig ausgeglichen werden. Hierfür müssten eine direkte räumliche Nähe der entsprechenden Standorte und eine zwischen den Schulen bez. des Sportunterrichts untereinander abgestimmte einheitliche Stundentafel gegeben sein.
- Zudem ist zu bedenken, dass 17 Schulen in Oberhausen nur über Gymnastikräume (kleiner als 200qm) verfügen. Diese Räume stellen für den Sportunterricht sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht keinen angemessenen, teilweise einen nicht zumutbaren Lernort dar. Für einige Aufgaben des Schulsports sind diese jedoch sehr geeignet.
- Grundsätzlich sollten – gerade bei einer standortspezifischen Analyse der Schulsportbedarfe – neben dem verpflichtenden Schulsport auch die durch den Erlass vom Schulträger angesprochenen weiteren Aufgaben des Schulsports berücksichtigt werden.
- Die Schulentwicklung und die Sportentwicklung verlaufen in Oberhausen momentan mit einer unterschiedlichen Dynamik. Während der demografische Wandel zeitnah direkte Auswirkungen auf den Schulbereich hat und zur Schließung von Schulstandorten führt, zeigen sich die Folgen dieses Wandels erst zeitversetzt im organisierten Sport. Da die Vereinsgruppen nicht kurzfristig „wegbrechen“, sondern sich tendenziell in vielen Sportarten sukzessive verkleinern werden, kann eine massive Schließung vorhandener Schulturnhallen momentan – trotz der auf den ersten Blick weitgehend ausgeglichenen rechnerischen Gesamtbilanz – nicht kompensiert werden.
- Die Ausweitung der Ganztagsschulangebote in Oberhausen hat bisher auf gesamtstädtischer Ebene keinen massiven Einfluss auf die Vereinsbindung der Kinder- und Jugendlichen genommen. Die „Mitgliedsquote“ der 7- bis 14-Jährigen liegt - nach einem zwischenzeitlichen Anstieg – immer noch bei ungefähr 47%.

Vereinssport

- Im Winterhalbjahr – dem Zeitpunkt der höchsten Hallennachfrage – können bei einer über 85%igen Auslastung der städtischen und vereinseigenen Turn- und Sporthallen im Nachmittagsbereich (Montag bis Freitag ab 16.00 Uhr) die vorhandenen Bedarfe der Hallensportarten rechnerisch abgedeckt werden. Es bestehen darüber hinaus allerdings kaum freie Kapazitäten, um weiteren Sportgruppen oder sonstigen Hallennutzern Übungszeiten anzubieten.
- Die sportfunktionalen Bedarfe der klassischen Hallenballsportarten Handball, Basketball und Volleyball, die auch im Trainingsbetrieb zwingend auf normierte Spielflächen angewiesen sind, können rechnerisch durch die normgerechten Einfach- und Mehrfach-Sporthallen in Oberhausen gut abgedeckt werden.
- Die Zahl der Oberhausener Vereinsmitglieder ist seit dem Jahr 2005 insgesamt deutlich gesunken (-4.217 Mitglieder = -9,4%). Bemerkenswert sind vor allem die hohen Verluste in der Altersgruppe der unter 19-Jährigen (insgesamt -3.019 Mitglieder = -20,1%), die sich – bis auf Basketball und Tischtennis – in allen größeren Hallensportarten wiederfinden.
- In den letzten Jahren zeigt sich bei der Wahl der (Hallen)Sportart eine Verschiebung zu Gunsten der Bereiche „Fitness, Gesundheit, Tanz & Fernost“, die insgesamt einen deutlichen Zuwachs aufweisen können. Die „klassischen“ Hallenballsportarten Badminton, Handball und Volleyball weisen hingegen leichte, teilweise aber auch deutliche Mitgliederrückgänge auf. Nur Basketball konnte in den letzten Jahren Zuwächse erzielen.
- Unter Bezugnahme auf die aktuelle Landesprognose für die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Oberhausen ist bis zum Jahre 2025 ein Rückgang von fast 2.800 Hallensportlern zu erwarten, der mittelfristig zu einer verringerten Nachfrage nach Sporthallen führen kann. Wenn die momentanen Sportarten- und Sportstättenpräferenzen beibehalten werden, wird insbesondere der starke Rückgang in der Altersgruppe 7 bis 26 Jahre (ca. 2.200 Hallensportler) deutliche Auswirkungen auf die Bedarfe des Hallensports – gerade in den klassischen Ballsportarten – besitzen. Zuwachspotentiale sind nur in der Altersgruppe der über 60-Jährigen zu erwarten. Diese Altersgruppe präferiert allerdings eher „gesundheitsorientierte“ Hallensportarten.

6 Handlungsempfehlungen

Sicherung der Infrastruktur

- Wichtigster Hauptaspekt der zukünftigen Sporthallenkonzeption sollte zunächst die Sicherung der bestehenden Halleninfrastruktur sein. Da sich die Hallennachfrage der Sportvereine weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt, kann trotz der Rückgänge im Bereich der Schülerzahlen der Wegfall von Turn- und Sporthallen – wie zuletzt im Beispiel der GS Tackenberg – nur punktuell aufgefangen werden.
- Da sich die Auswirkungen des demografischen Wandels erst zeitversetzt im Vereinssport bemerkbar machen, sollte versucht werden, einen Großteil der Turn- und Sporthallen, die an den geschlossen bzw. zur Schließung vorgesehenen Schulstandorten vorhanden sind, in den nächsten Jahren zunächst im Betrieb zu halten. Für jeden Standort dezidiert zu prüfen, ob eine weitere Nutzung der Turn- und Sporthalle bis 2020 nötig bzw. möglich ist.
- Bei dieser Prüfung sollten neben der Auslastung der jeweiligen Halle im Nachmittagsbereich auch der bauliche Zustand der Anlage (welche Sanierungen sind in den nächsten Jahren zwingend erforderlich?) und eine eventuelle Bindung von Fördermitteln (z.B. KP-II-Mittel) mitbedacht werden. Um den Erhalt einer Turnhalle an einem aufgegebenen Schulstandort zu gewährleisten, ist auch eine Intensivierung der Vormittagsnutzung notwendig.

Sanierung und Neubau

- Darüber hinaus sollte – trotz der angespannten finanziellen Situation der Stadt Oberhausen – auch über den Neubau von Turn- und Sporthallen nachgedacht werden, wenn stark sanierungsbedürftige Hallen nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen oder wenn dies deutlich positive Effekte für den Schulsport (Schülertransporte, Richtlinien für den Schulsport) und den Vereinssport besitzt. Mit Blick auf den Lebenszyklus der Anlagen könnte die Stadt Oberhausen außerdem deutliche Einsparungen bei den Energiekosten erzielen.
- Der Stadt Oberhausen wird angeraten unter der Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, wie z. B. Schülerbeförderung (Kosten/Zeit), zukünftige Investitionskosten, Grundstücksverkauf, Betriebskosten (alte Hallen - neue Hallen), den Ansatz „Neubau statt fortlaufender Sanierung“ an ausgewählten Standorten dezidiert zu prüfen. Neben den bereits erwähnten Aspekten sollte insbesondere die finanziellen Förderungsmöglichkeiten geprüft werden. Ein guter Ansatzpunkt könnte hierfür das „Förderprogramm der Bundesregierung für Infrastrukturmaßnahmen“ sein. Allerdings sind bisher noch keine detaillierten Förderrichtlinien für das Programm erarbeitet worden.

- Wenn Neubau- oder Sanierungsmaßnahmen im Hallenbereich geplant werden, sollte das sich wandelnde Sportverständnis und Sportbedürfnis – gerade im Bereich des Hallensports – ein wichtiger Faktor bei der Konzeption der Maßnahmen sein. Zwar wird die eigentliche „Sportfunktion“ der Turn- und Sporthallen (allgemeiner Zustand) von den Nutzern generell positiv beurteilt, allerdings fehlt in vielen Turn- und Sporthallen die sogenannte „Komfortfunktion“. Hiermit ist eine moderne und auch optisch ansprechende Gestaltung der Hallen und insbesondere auch der Nebenräume (Umkleiden, Duschräume, Toiletten etc.) gemeint. Gerade für die Nutzerpotentiale im Bereich „Gesundheit/Fitness“ ist diese Komfortfunktion von großer Bedeutung.
- Das Durchschnittsalter der städtisch-öffentlichen Turn- und Sporthallen liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt, dadurch muss in den nächsten Jahren von einem kontinuierlich anfallenden Sanierungs- und Modernisierungsaufwand ausgegangen werden. Dies erfordert weiterhin die gezielte Bereitstellung entsprechend hoher Mittel im jeweiligen laufenden Haushaltsjahr bzw. die gezielte Schaffung von Rücklagen.

Trends und Prognose

- Ein nach Altersgruppen differenzierter Blick auf die Einwohnerentwicklung bis zum Jahr 2025 kommt zu dem Ergebnis, dass ein Rückgang der Nachfrage nach städtisch-öffentlichen Sporthallen zu erwarten ist, der aus dem demografischen Prozess resultiert. Dabei zeichnet sich ab, dass – bei gleichbleibender Sportartpräferenz – vor allem der klassische Ballsport unter den starken Rückgängen in den jüngeren Altersgruppen leiden wird. Andererseits verweisen anwachsende Sportpotentiale im Bereich der älteren Einwohnerschaft und sportartspezifische Trendentwicklungen darauf, dass die Nachfrage nach Sporthallen und gedeckten Sporträumen sich mittelfristig verändern kann. In den aktuellen Prognosen zeichnet sich für den Zeitraum bis 2025 bereits eine Verschiebung vom Ballsport in Richtung „Gesundheit/Fitness“ ab. Diese Entwicklungen führen dazu, dass der Trend in Zukunft eher zu kleineren Anlageneinheiten (z.B. für den Sport der Älteren) anstatt zu großen Mehrfach-Sporthallen gehen wird.
- In Anbetracht der sich in Zukunft verschiebenden Hallenbedarfe soll zudem geprüft werden, ob noch stärker als bisher „sonstige Innensportflächen“ (z.B. Gemeindesäle, umgebaute Fabrikgebäude, ehemalige Klassenräume) herangezogen werden können. Diese kleinen Räume sind für Angebote aus dem Bereich Fitnesstraining/Gymnastik, Tanzsports oder der Asiatischen Kampfsportarten oftmals besser geeignet als die normierten Sporthallen. Zum anderen sollte versucht werden – an Standorten wo dies organisatorisch möglich ist – die Nachmittagsnutzung der Gymnastikräume weiter zu

optimieren. Zudem ist es sinnvoll, bei entsprechendem Bedarf die Sportvereine bei der Schaffung von eigenen Bewegungsräumen zu unterstützen.

- Künftig stellen sich den Sportvereinen in Oberhausen zwei wesentliche Aufgaben im Hallensportbereich: Zum einen muss der Sportverein versuchen, seiner immer noch sehr mitgliederstarken Gruppe den „Kinder und Jugendlichen“ (unter 19 Jahren) weiterhin ein attraktives Angebot und neue Perspektiven zu bieten. In dieser Altersgruppe besitzt der Verein zwar ein hohes Ansehen und sehr hohe Organisationsquoten, die absoluten Mitgliederzahlen sind aber – sicherlich auch aufgrund des demografischen Wandels – in den letzten Jahren stark rückläufig. Dass die Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt der Vereine bleiben soll, wird in vielen Studien von allen Bevölkerungsschichten – auch von den Nichtvereinsmitgliedern – bestätigt.
- Zum anderen kristallisieren sich die 60- bis 69-Jährigen noch stärker als bisher als „neue“ Zielgruppe des Hallenvereinsports heraus. Diese „jungen Alten“ sind in hohem Maße sportlich aktiv und interessiert. Mit Blick auf die zu erwartenden Bevölkerungszuwächse in dieser Altersgruppe ergibt sich hier für die Sportvereine ein großes Potential an neuen Mitgliedern, die zudem oftmals genügend zeitliche Ressourcen besitzen, um sich auch ehrenamtlich in den Vereinen zu organisieren. Auch ist die bisherige Organisationsquote des Vereins im Seniorenbereich, die aktuell noch unter einem Sechstel der über 60-Jährigen Einwohnerschaft liegt, noch deutlich steigerungsfähig.

Optimierung von Planungs- und Belegungsmanagement

Die bereits durch die Sportverwaltung begonnene Optimierung des Hallenmanagements ist weiterzuführen. Wichtige Aspekte, die dabei bedacht werden sollten, sind:

- Den Vergabeschlüssel „große Sporthallen für flächenintensive Ballsportarten“, „kleine Turnhallen für „kleine“ Sportarten“ als Leitlinie benutzen, aber nicht zu dogmatisch umsetzen. Begründete Ausnahmen sollten möglich sein.
- Hallenzeiten eines Vereins oder einer Sportart stärker auf einen Standort „zentralisieren“. Als gute Beispiele können hier die Konzentration der Übungszeiten der Fechtakademie Oberhausen in der Sporthalle der Gesamtschule Osterfeld und des Inline-Hockeys in der ehemaligen Eissporthalle im Revierpark Vonderort genannt werden.
- Gerade an stark nachgefragten Standorten sollte in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der Hallenbelegung durchgeführt werden.
- An stark nachgefragten Mehrfach-Sporthallen ist zudem die Möglichkeit zu prüfen, ob die Trainingszeiten im Bedarfsfall über 22.00 Uhr hinaus verlängert werden können.

- Die Option „Vereine als Sporthallenpaten“ sollte an ausgewählten Standorten mit interessierten und verlässlichen Sportvereinen geprüft werden. Hierbei könnte über den Schlüsselvertrag hinaus die Übergabe von Aufgaben (z.B. Meldung von technischen Mängel/Schäden an der Halle) an den Verein gegen einen finanziellen Zuschuss vereinbart werden.
- Für zukünftige Planungen im Hallenbereich ist zudem eine gemeinsame Betrachtung der beiden Fachplanungen „Schulsportbedarf“ und „Vereinsportbedarf“ weiterhin zwingend notwendig, da Entwicklungen im Schulsektor (z.B. Schließung bzw. Zusammenlegung von Schulstandorten) von hoher Bedeutung für das Raumangebot im Bereich des außerschulischen Hallensports sein können.
- Die Verwaltung sollte eine einheitliche Vergabe der Hallenzeiten „durch eine Hand“ anstreben. Bisher werden die Belegungszeiten der Schulen und der Sportvereine getrennt erfasst. Eine Konzentration der Belegungsvergabe (z.B. im Bereich Sport) ermöglicht eine bessere Ressourcenausnutzung der verfügbaren Hallenzeiten und führt zu vereinfachten Verwaltungsabläufen (eindeutige Zuständigkeiten, kürzere Verwaltungswege, eventuell finanzielle Einsparungen).
- Um die Auswirkungen der sich momentan abzeichnenden Trends besser abschätzen zu können, wird der Stadt Oberhausen empfohlen, mit Erreichen des Planungshorizontes 2025 die Bedarfe und Entwicklungen des Hallensports nochmals gründlich zu überprüfen und gegebenenfalls Prioritäten bei der Sanierung bzw. Bereitstellung von Turn- und Sporthallen neu zu setzen.
- Zwei aktuelle Aspekte (externes Gutachten zur Bildungslandschaft und die massive Zuwanderung von Flüchtlingen) sind aufgrund fehlender Datengrundlage bisher kein Bestandteil der Sporthallenkonzeption. Der Sportverwaltung wird dringend angeraten, diese aktuellen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und die durch das Gutachten ermittelten Bedarfe und Anforderungen des Hallensports aktiv zu vertreten. Denn eine rechtzeitige Beteiligung des Sports in der Diskussion dieser Punkte ist zwingend notwendig, da die Ergebnisse dieser beiden Prozesse (Schulschließungen oder Zentralisierungen sowie der eventuelle Anstieg der Bevölkerung durch Zuwanderung) massiven Einfluss auf die Zukunft der Sporthalleninfrastruktur haben wird.

7 Anhang

- Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Alt-Oberhausen
- Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Osterfeld
- Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Sterkrade
- Übersicht über größere Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Turn- und Sporthallen in den letzten zehn Jahren
- Übersicht der geplanten Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Turn- und Sporthallen in den nächsten sechs Jahren
- Auslastung der Oberhausener Turn- und Sporthallen (Schulsport)
- Auslastung der Oberhausener Turn- und Sporthallen (Vereinsport)
- Schulsportbedarfe in Oberhausen nach Schulstandorten (Schuljahr 2014/2015)
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Badmintonabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Basketballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Budoabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Handballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Tanzsportabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Tischtennisabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Turnabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015
- Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Volleyballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

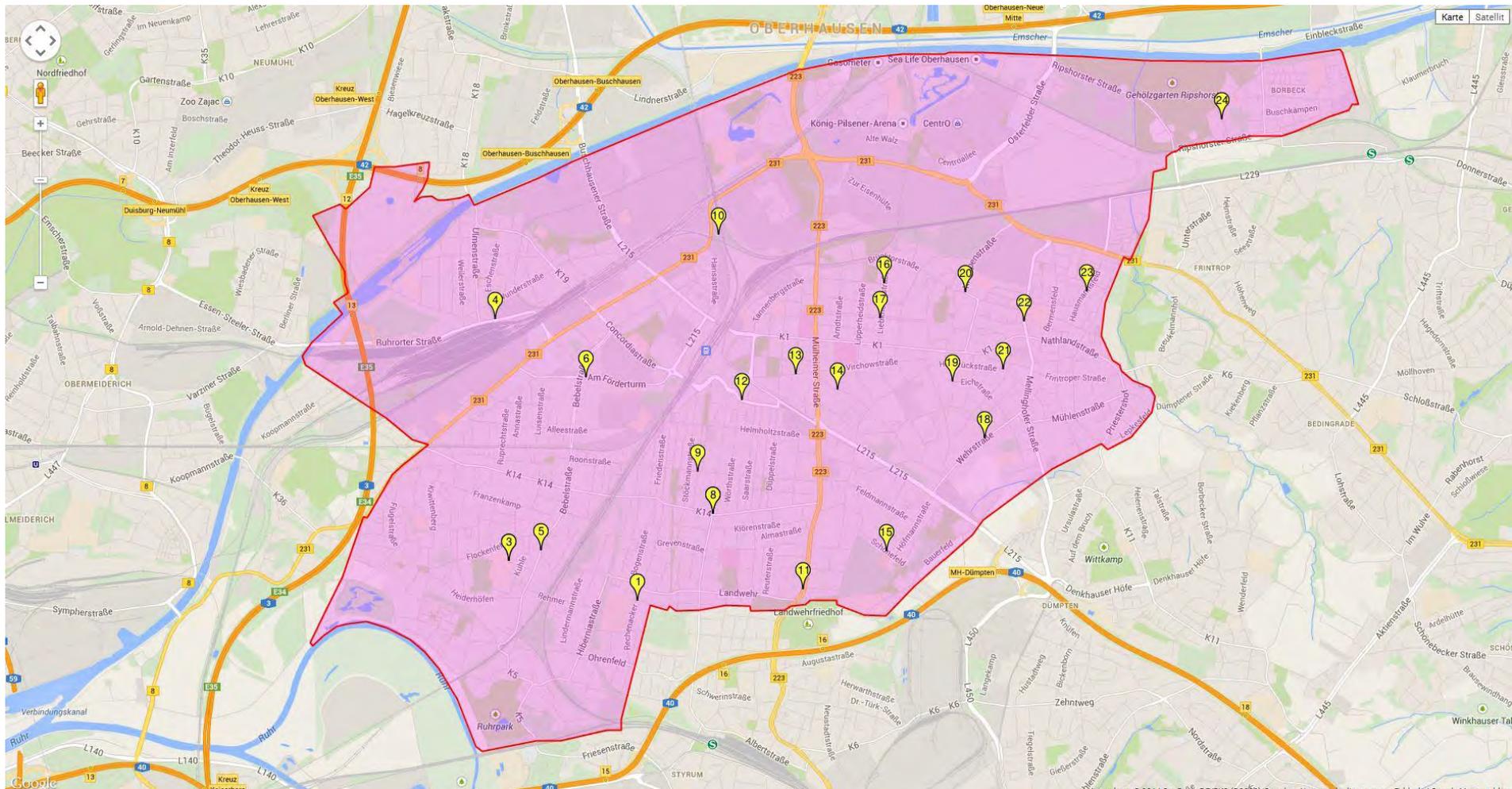


Abbildung 5 Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Alt-Oberhausen (ohne Gymnastikräume)

Tabelle 20 Übersicht der Turn- und Sporthallen in Alt-Oberhausen

Name	Adresse	Hallenart	Trägerschaft	Fläche (in m ²)	Nr.
Hauptschule Alstaden	Bebelstr. 182	Turnhalle	Stadt (1-4)	382,00	5
Hauptschule Lirich	Eschenstr. 60	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	518,00	4
Sporthalle West	Duisburgerstr. 241	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	945,00	10
Turnhalle Sportplatz Kuhle	Bürgerstr. 15	Turnhalle	Stadt (2-5)	293,00	3
Turnhalle TUS Alstaden	Bürgerstr. 15	Einfach-Sporthalle	Verein	/	3
Brüder-Grimm-Schule	Lothringer Str. 20	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	73,00	
Christian-Morgenstern-Schule	Rechenacker 85	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	132,00	
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schwartzstr. 87	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	110,00	13
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schwartzstr. 87	Turnhalle	Stadt (1-4)	339,00	13
Gymnasium Elsa-Brändström	Christian-Steger-Str. 11	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	185,00	12
Gymnasium Elsa-Brändström	Christian-Steger-Str. 11	Turnhalle	Stadt (1-4)	219,00	12
Hans-Böckler-Berufskolleg	Otto-Dibelius-Str. 9	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	102,00	
Hans-Jansen-Sporthalle	Mülheimer Str. 173	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.215,00	13
Luisenschule	Glockenstr. 25	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	81,00	11
Marienschule	Elsa-Brändström-Str. 87	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	95,00	
Realschule Anne-Frank	Goebenstr. 14	Turnhalle	Stadt (1-4)	290,00	9
Sporthalle Am Förderturm	Am Förderturm 5	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.215,00	6
Turnhalle Landwehr	Rechenacker 62	Einfach-Sporthalle	Stadt (2-5)	595,00	1
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	990,00	8
Willy-Jürissen-Sporthalle (1. OG)	Lothringer Str. 75	Gymnastikraum	Stadt (2-5)	155,00	8
Willy-Jürissen-Sporthalle (2. OG)	Lothringer Str. 75	Gymnastikraum	Stadt (2-5)	155,00	8
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Turnhalle	Stadt (2-5)	298,00	8
Falkensteinschule	Liebknechtstr. 115	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	471,00	16
Förderschule Stötznerschule	Schladstr. 26	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	408,00	19
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Schönefeld 47	Turnhalle	Stadt (1-4)	339,00	15
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Bismarckstr. 53	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	117,00	17
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Bismarckstr. 53	Turnhalle	Stadt (1-4)	313,00	17
Gymnasium Heinrich-Heine	Lohstr. 29	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	109,00	14
Gymnasium Heinrich-Heine	Lohstr. 29	Turnhalle	Stadt (1-4)	387,00	14
Hauptschule St. Michael	Knappenstr. 123	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	400,00	20
Havensteinschule	Karl-Peters-Str. 15	Turnhalle	Stadt (1-4)	378,00	24
Oberhausen-Kolleg	Wehrstr. 69	Einfach-Sporthalle	Stadt (2-5)	399,00	18
Rolandschule	Straßburger Str. 212	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	115,00	
Schule am Froschenteich	Hausmannsfeld 14	Turnhalle	Stadt (1-4)	292,00	23
Sporthalle Ost	Hunsrückstr. 53	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	977,00	21
Bismarckschule	Mörikestr. 29	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	73,00	
Condordiaschule	Alleestr. 137	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	133,00	
Ruhrschule		Gymnastikraum	Stadt (1-4)	55,00	
Emscherschule	Wunderstr. 15	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	119,00	
Sporthalle TB Oberhausen	Mellinghofer Str.	Einfach-Sporthalle	Verein	/	22

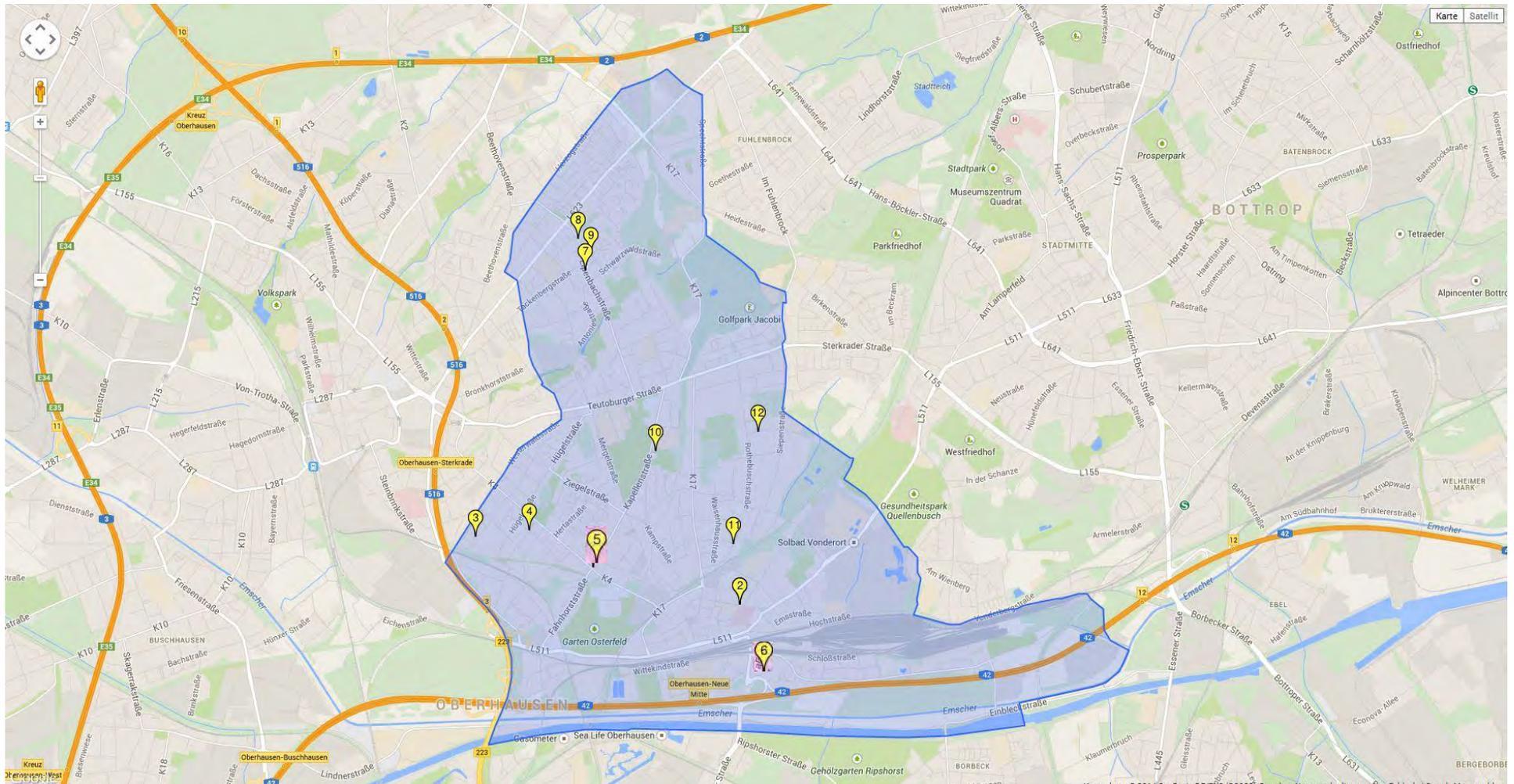


Abbildung 6 Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Osterfeld (ohne Gymnastikräume)

Tabelle 21 Übersicht der Turn- und Sporthallen in Osterfeld

Name	Adresse	Hallenart	Trägerschaft	Fläche (in m ²)	Nr.
Albert-Schweitzer Hauptschule	Elpenbachstr. 112	Turnhalle	Stadt (1-4)	208,00	8
Erich-Kästner-Schule	Rothebuschstr. 121	Turnhalle	Stadt (1-4)	289,00	11
Förderschule Fröbelschule	Ripsdörnestr. 8	Turnhalle	Stadt (1-4)	287,00	12
Förderschule Schillerschule	Arminstr. 2a	Turnhalle	Stadt (1-4)	286,00	6
Gesamtschule Osterfeld Halle 1-3	Westfälische Str. 17	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.192,00	2
Gesamtschule Osterfeld Halle 4-6	Westfälische Str. 17	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.192,00	2
Gesamtschule Osterfeld	Westfälische Str. 17	Tanzsaal	Stadt (2-5)	192,00	2
Grundschule Jacobischule	Teutoburger Str. 285	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	93,00	
Hauptschule Eisenheim	Erikastr. 22	Turnhalle	Stadt (1-4)	288,00	4
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	Richard-Wagner-Allee 40	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	945,00	3
Osterfelder-Heide-Schule	Kapellenstr. 14	Turnhalle	Stadt (1-4)	246,00	5
Robert Koch-Schule	Hertastr. 35	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	113,00	
Schule am Siedlerweg 1	Siedlerweg 30	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	149,00	
Schule am Siedlerweg 2	Siedlerweg 30	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	153,00	
Sportanlage Friesenhügel	Kapellenstr. 84	Einfach-Sporthalle	Stadt (2-5)	600,00	10
Theodor-Heuss-Realschule	Elpenbachstr. 140	Dreifach-Sporthalle	Stadt (1-4)	1.215,00	7
Theodor-Heuss-Realschule	Tackenbergstr. 139	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	406,00	9
Turnhalle TB Osterfeld	Kapellenstr. 84	Turnhalle	Verein	200,00	10

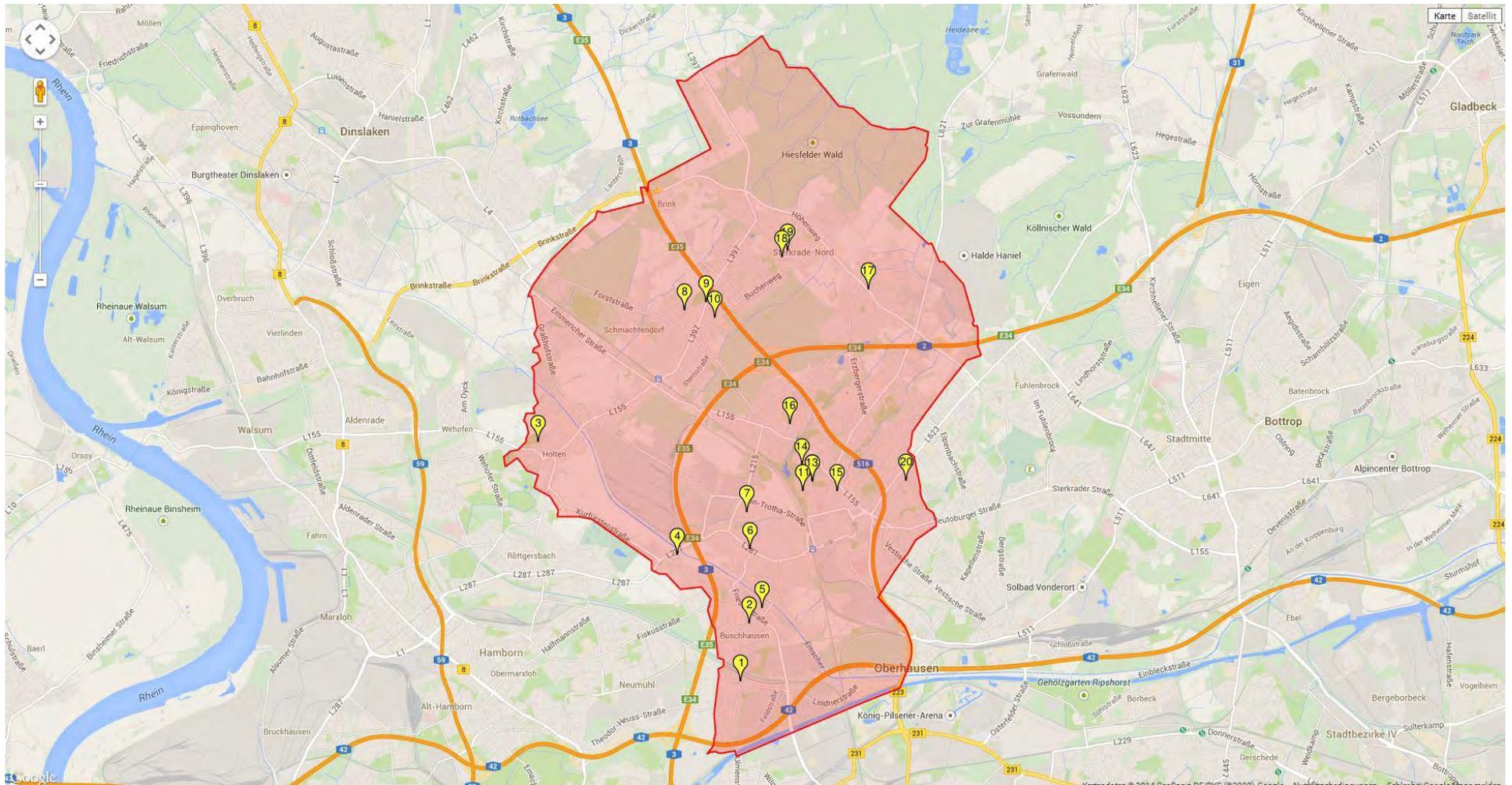


Abbildung 7 Räumliche Verteilung der Turn- und Sporthallen in Sterkrade (ohne Gymnastikräume)

Tabelle 22 Übersicht der Turn- und Sporthallen in Sterkrade

Name	Adresse	Hallenart	Trägerschaft	Fläche (in m ²)	Nr.
Bezirkssportanlage Buschhausen	Gudrunstr.	Turnhalle	Stadt (2-5)	300,00	2
Förderschule Herderschule	Hagedornstr. 77	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	173,00	
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Wilhelmstr. 77	Turnhalle	Stadt (1-4)	309,00	13
Gesamtschule Weierheide	Egelsfurthstr. 66	Turnhalle	Stadt (1-4)	344,00	7
Gesamtschule Weierheide	Fichtestr. 4-6	Turnhalle	Stadt (1-4)	344,00	5
Grundschule Alsfeldschule	Försterstr. 29	Turnhalle	Stadt (1-4)	298,00	16
Grundschule Buschhausen	Lindnerstr. 220	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	145,00	1
Grundschule Buschhausen	Lindnerstr. 220	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	552,00	1
Grundschule Königsschule	Kolkmannstr. 1	Turnhalle	Stadt (1-4)	186,00	4
Grundschule Melanchthonschule	Erzberger Str. 18	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	138,00	
Grundschule Tackenbergerschule	Dinnendahlstr. 8	Turnhalle	Stadt (1-4)	286,00	20
Günther-Stolz-Halle	Wilhelmstr. 77	Dreifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.215,00	13
Realschule Friedrich-Ebert	Potsdamer Str. 2	Turnhalle	Stadt (1-4)	329,00	14
Sophie-Scholl Gymnasium	Tirpitzstr. 41	Turnhalle	Stadt (1-4)	385,00	15
Sporthalle Biefang	Biefangstr. 56	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.014,00	6
Steinbrinkschule	Steinbrinkstr. 166	Gymnastikraum	Stadt (1-4)	127,00	
Turnhalle TC Sterkrade 69	Turnerweg 1	Turnhalle	Verein	200,00	11
Grundschule Hartmannschule	Hartmannstr. 86	Einfach-Sporthalle	Stadt (1-4)	424,00	17
Grundschule Hirschkampfschule	Zum Ravenhorst 295	Gymnastikraum	Stadt (2-5)	108,00	
Heinrich-Böll Gesamtschule	Auf der Haardt 3	Turnhalle	Stadt (1-4)	280,00	18
Sporthalle Holten	Kastellstr. 50	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	945,00	3
Sporthalle Kiefernstraße	Kiefernstr. 20	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	945,00	19
Sporthalle Oranienstraße	Oranienstr. 148	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	945,00	8
Sporthalle Schmachendorfer Str.	Schmachendorfer Str. 17	Zweifach-Sporthalle	Stadt (2-5)	1.014,00	9
Turnhalle Sportplatz Buchenweg	Buchenweg 30	Turnhalle	Stadt (2-5)	309,00	10

Tabelle 23 Übersicht über die größeren Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Turn- und Sporthallen in den Jahren 2004 bis 2013 (Stand: 12/2014)

Schule/Hallenname	Straße	Stadt- bezirk	Sozialraum	Hallenart	Bau- jahr	Sanierungen letzte 10 Jahre	Aus- füh- rung	Baukosten in EUR	HOAI- Kosten in EUR	Bau- herr
Fröbelschule	Ripsdörnestr. 8	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1969	Erneuerung Hallenboden	2005	24.251,00	2.974,00	1-4
Schillerschule	Arminstr. 2a	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1959	Umbau behindertengerechte Umkleiden	2012	57.575,00	4.962,00	1-4
Weierheide/Depend.	Fichtestr. 4-6	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1968	Erneuerung Turnhallendecke	2004	89.049,00	10.734,00	1-4
						Sanierung Duschaum	2005	22.324,00	2.682,00	
						Sanierung Turnhallenboden	2008	18.790,00	3.141,00	
Heinrich-Böll- Ges./Depend.	Auf der Haardt 3	Sterkrade	Sterk-Nord	Turnhalle	1968	Fassadensanierung	2005	15.996,00	1.943,00	1-4
						Erneuerung Hallenboden	2007	27.503,00	2.599,00	
Concordiaschule	Alleestr. 137	Alt-OB	Alstad./Lirich	Gym.- Raum	1959	Erneuerung Hallenboden	2005	19.608,00	2.412,00	1-4
Falkensteinschule	Liebknechtstr. 115	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1870	Innensanierung 1. BA	2007	184.685,00	14.813,00	1-4
Havensteinschule	Küppers Hof 15	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1969	Erneuerung Hallenboden	2005	30.661,00	3.721,00	1-4
Erich-Kästner-Schule	Rothebuschstr. 21	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1969	Fassadensanierung	2005	92.718,00	11.975,00	1-4
						Dacherneuerung	2006	59.302,00	7.120,00	
Osterfelder-Heide-Schule	Kapellenstr. 14	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1928	Decken- und Bodensanierung	2005	87.778,00	12.998,00	1-4
Alsfeldschule	Försterstr. 29	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1963	Sanierungsarbeiten an Turnhalle	2004	63.401,00	7.688,00	1-4
						Dacherneuerung	2006	158.864,00	15.074,00	
Buschhausen/Depend.	Friesenstr. 104	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Gym.- Raum	1911	Instandsetzung Hallenboden	2008	9.720,00	1.519,00	1-4
Hirschkampfschule	Zum Ravenhorst 295	Sterkrade	Sterk-Nord	Gym.- Raum	1964	Fassadensanierung	2005	87.685,00	11.383,00	1-4
Königschule	Kolkmannstr. 1	Sterkrade	Sterk-Nord	Turnhalle	1964	Dacherneuerung	2005	30.850,00	3.768,00	1-4
						Innensanierung einschl. Boden	2008	29.414,00	3.583,00	
						Fassadensanierung	2009	71.375,00	7.094,00	
						Erneuerung Turnhallendecke	2010	48.446,00	4.427,00	
Elsa-Brändström-Gym.	Christian-Steger-Str. 11	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Turnhalle	1931	Erneuerung Hallenboden	2012	86.813,00	6.286,00	1-4
				Gym.- Raum		Erneuerung Hallenboden	2012	20.000,00	2.000,00	
Bertha-von-Suttner-Gym.	Bismarckstr. 53	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1956	Fassadensanierung einschl. Fenster	2012	74.991,00	8.692,00	1-4
Freiherr-vom-Stein-Gym.	Wilhelmstr. 77	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1950	Betonsanierung	2012	136.838,00	15.589,00	1-4
Sophie-Scholl-Gym.	Tirpitzstr. 41	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1960	Flachdacherneuerung	2010	90.095,00	8.728,00	1-4
Alstaden	Bebelstr. 182	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1972	Erneuerung RWA-Anlage und Fenster	2010	30.370,00	3.686,00	1-4
Theodor-Heuss-RS	Tackenbergstr. 139	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1973	Dachsanierung	2008	48.461,00	4.917,00	1-4
						Sanierung Umkleideräume	2009	93.746,00	7.094,00	

Hauptschule Lirich	Eschenstr. 60	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1970	Erneuerung Hallenboden	2005	14.442,00	1.662,00	1-4
						Fassadensanierung	2006	8.870,00	1.121,00	
Sporthalle West	Duisburger Str. 241	Alt-OB	Alstad./Lirich	Sporthalle	1975	Sanierung Hallenboden	2007	104.250,00	9.370,00	2-5
						Erneuerung Lichtbänder	2011	116.230,00	12.580,00	
						Dachsanierung 2. BA	2012	148.520,00	16.470,00	
Sportplatz Kuhle	Bürgerstr. 15	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1928	Turnhallenprogramm	2007	41.220,00	3.720,00	2-5
						Erneuerung Beleuchtung	2012	14.570,00	2.150,00	
Turnhalle Landwehr	Rechenacker 62	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1969	Sanierung tragende Konstruktion	2006	120.150,00	27.550,00	2-5
						Brandschutzmaßnahmen	2007	27.910,00	2.490,00	
						Dachsanierung Umkleide, Fassadensanierung	2011	133.490,00	12.540,00	
Hans-Jansen-Sporthalle	Mülheimer Str. 173	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Sporthalle	1977	Erneuerung Spielanzeigetafel	2006	6.350,00	770,00	2-5
						Sanierung Hallenboden (Teilsegment)	2006	4.700,00	590,00	
						Sanierung Hallenboden (Teilsegment 2)	2007	129.910,00	8.620,00	
						Erneuerung Lichtbänder	2009	103.020,00	9.770,00	
						Innensanierung Umkleide	2012	42.120,00	4.960,00	
						Sanierung Parkplatz	2013	34.500,00	4.140,00	
Sporthalle Am Förderturm	Am Förderturm 5	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Sporthalle	1978	Sanierung Hallenboden	2006	114.920,00	14.770,00	2-5
						Fassadensanierung (Teilbereich)	2006	6.000,00	760,00	
						Fassadensanierung (2. Teilbereich)	2007	3.350,00	420,00	
						Dachsanierung	2008	364.090,00	32.100,00	
						Innensanierung Umkleide	2012	64.190,00	8.890,00	
						Energetische Sanierung	2012	409.659,23	52.238,00	
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Sporthalle	1965	Sanierung Trennvorhang	2006	19.800,00	4.850,00	2-5
						Fassadensanierung 5. BA	2006	59.760,00	7.330,00	
				Turnhalle		Komplettsanierung 1. BA	2007	499.700,00	84.800,00	
						Komplettsanierung 2. BA	2008	2.530.750,00	279.530,00	
						Fassadensanierung 2. BA	2006	65.850,00	8.870,00	
						Dachsanierung Umkleide	2009	71.070,00	7.550,00	
Oberhausen-Kolleg	Wehrstr. 69	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1956	Innensanierung 1. BA	2007	27.590,00	2.440,00	2-5
						Dach- und Fassadensanierung 2. BA	2012	224.930,00	21.160,00	
Sporthalle Ost	Hunsrückstr. 53	Alt-OB	OB-Ost	Sporthalle	1975	Sanierung Hallenboden	2006	101.390,00	13.200,00	2-5
						Erneuerung Hallenbeleuchtung	2011	25.920,00	6.210,00	
Gesamtschule Osterfeld	Westfälische Str. 17	Osterfeld	Osterfeld	Sporthalle	1973	Sanierung Lüftungsanlage	2010	100.000,00	20.150,00	2-5
						Fernwärmeanschluss	2011	92.040,00	9.200,00	
						Teildachsanierung	2011	111.190,00	16.590,00	
						Teildachsanierung 2. BA	2013	860.850,00	103.500,00	
						Erneuerung Böden Umkleide	2013	20.000,00	2.400,00	

Käthe-Kollwitz-Bk	Richard-Wagner-Allee 40	Osterfeld	Osterfeld	Sporthalle	1975	Fernwärmeanschluss	2010	60.450,00	6.040,00	2-5
						Erneuerung Hausalarmierungsanlage	2011	10.910,00	3.100,00	
						Fassadensanierung	2012	8.460,00	2.150,00	
						Verbesserung Infrastruktur (Basketball)	2013	21.200,00	2.540,00	
Sportplatz Friesenhügel	Kapellenstr. 84	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1997	Dach- und Fassadensanierung 1. + 2. BA	2007	150.980,00	14.570,00	2-5
						Fassadensanierung 3. BA	2008	142.490,00	13.730,00	
Theodor-Heuss-RS	Elpenbachstr. 140	Osterfeld	Osterfeld	Sporthalle	1979	Sanierung Hallenboden	2006	105.870,00	13.610,00	2-5
						Erneuerung Warmwasseraufbereitung	2006	10.120,00	1.240,00	
						Sanierung Umkleieräume	2007	37.860,00	3.050,00	
						Erneuerung Lichtbänder	2011	107.220,00	10.490,00	
						Dachsanieung Umkleide	2012	173.640,00	15.550,00	
Günther-Stolz-Halle	Wilhelmstr. 77	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Sporthalle	1978	Dachsanieung	2008	197.660,00	18.240,00	2-5
						Innensanieung Umkleide	2012	68.340,00	7.200,00	
Sportanlage Buschhausen	Gudrunstr.	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1958	Innensanieung	2006	11.100,00	1.400,00	2-5
						Sanierung Türen	2007	15.930,00	1.500,00	
						Sanierung einer Umkleide und Dusche	2009	45.760,00	4.320,00	
Sporthalle Biefang	Biefangstr. 56	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Sporthalle	1985	Erneuerung Lichtbänder	2009	126.070,00	12.400,00	2-5
						Sanierung Dachfläche, 2. BA	2012	21.840,00	4.510,00	
Schmachtendorfer Straße	Schmachtendorfer Str. 171	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1984	Erneuerung Lichtbänder, Dach- & Betonsanieung	2010	302.870,00	30.380,00	2-5
						Erneuerung Hausalarmierungsanlage	2011	12.960,00	3.100,00	
Sporthalle Holten	Kastellstr. 50	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1982	Prallschutzwände	2009	23.380,00	8.060,00	2-5
Sporthalle Kiefernstraße	Kiefernstraße 20	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1982	Erneuerung Spielanzeigetafel	2006	11.430,00	1.390,00	2-5
Sporthalle Oranienstraße	Oranienstraße 149	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1982	Sanierung Sporthallendachfläche 1.+2. BA	2006	202.420,00	12.760,00	2-5
Sportplatz Buchenweg	Buchenweg 30	Sterkrade	Sterk-Nord	Turnhalle	1957	Sanierung Hallendecke	2006	56.530,00	6.900,00	2-5
Gesamt								10.560.100,23	1.207.293,00	

Tabelle 24 Übersicht über die geplanten Sanierungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Turn- und Sporthallen in den Jahren 2014 bis 2021 (Stand: 12/2014)

Schule/Hallenname	Straße	Stadtbezirk	Sozialraum	Hallenart	Baujahr	Geplante Sanierungen	Ausführung	Baukosten in EUR	vormals Bauherr
Hans-Böckler-Bk	Otto-Dibelius-Str. 9	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Gym.-Raum	1961	Sanierung Lüftungsanlage	2018	15.000,00	1-4
Christian-Morgenstern-Sch.	Rechenacker 85	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Gym.-Raum	1954	Wärmedämmung	2020	30.000,00	1-4
Fasia-Jansen-Ges.	Schwartzstr. 87	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Turnhalle	1965	Anstrich Innenwandflächen	2015	10.000,00	1-4
						Neubeschichtung der Holzoberlichter	2015	4.000,00	
						Abdichtung der Hallendachfläche & Betonsanierung	2015	40.000,00	
						Sanierung Lüftungsanlage	2019	110.000,00	
Fasia-Jansen-Ges./Depend.	Schönefeld 47	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1962	Komplettsanierung	2016	175.000,00	1-4
						Erneuerung Lüftungsanlage	2019	40.000,00	
Weierheide	Egelsfurthstr. 66	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1967	Erneuerung Lüftungsanlage	2021	25.000,00	1-4
Bismarckschule	Mörikestr. 29	Alt-OB	Alstad./Lirich	Gym.-Raum	1938	Erneuerung Fenster	2015	5.000,00	1-4
Concordiaschule	Alleestr. 137	Alt-OB	Alstad./Lirich	Gym.-Raum	1959	Sanierung WC-Anlage, Umkleide- & Duschbereich	2019	115.000,00	1-4
Falkensteinschule	Liebknechtstr. 115	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1870	Erneuerung Hallenboden	2019	40.000,00	1-4
						Dachsanierung	2020	150.000,00	
Rolandschule	Straßburger Str. 212	Alt-OB	OB-Ost	Gym.-Raum	1892	Fassadendämmung	2018	90.000,00	1-4
Schule am Froschenteich	Hausmannsfeld 14	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1965	Sanierung der Lüftungsanlage	2019	250.000,00	1-4
Erich-Kästner-Schule	Rothebuschstr. 21	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1969	Innentüren erneuerung	2014	5.000,00	1-4
						Hallenbodenerneuerung	2017	60.000,00	
						Erneuerung Lüftungsanlage	2017	200.000,00	
Osterfelder-Heide-Schule	Kapellenstr. 14	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1928	Erneuerung Fenster	2014	15.000,00	1-4
Robert-Koch-Schule	Hertastr. 35	Osterfeld	Osterfeld	Gym.-Raum	1961	Sanierung Boden und Fenster	2014	48.000,00	1-4
						Betonsanierung und Erneuerung Fugen	2019	25.000,00	
						Sanierung Akustikdecke	2019	10.000,00	
Alsfeldschule	Försterstr. 29	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1963	Sanierung Lüftungsanlage	2016	115.000,00	1-4
Buschhausen	Lindnerstr. 220	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1978	Sanierung Lüftungsanlage	2015	20.000,00	1-4
						Instandsetzung Dachfläche	2015	30.000,00	
Hartmannschule	Hartmannstr. 85	Sterkrade	Sterk-Nord	Turnhalle	1977	Erneuerung Flachdach	2015	95.000,00	1-4
						Erneuerung Lüftungsanlage	2017	15.000,00	

Heinrich-Heine-Gym.	Lohstr. 29	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1958	Sanierung Lüftungsanlage	2020	666.500,00	1-4
				Gym.-Raum		Sanierung Parkettboden	2014	9.000,00	
Sophie-Scholl-Gym.	Tirpitzstr. 41	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1960	Erneuerung Abhangdecke	2017	50.000,00	1-4
						Innensanierung Umkleide	2018	20.000,00	
						Sanierung Flachdach	2018	90.000,00	
Anne-Frank-RS	Goebenstr. 140	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Turnhalle	1964	Erneuerung Stahltüren	2016	12.000,00	1-4
						Sanierung Lüftungsanlage	2019	275.000,00	
Friedrich-Ebert-RS	Potsdamer Str. 2	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Turnhalle	1962	Erneuerung Fenster	2016	45.000,00	1-4
						Instandsetzung Treppenanlage	2016	2.000,00	
						Erneuerung Außenzugang	2018	4.000,00	
						Erneuerung Stahlpaneeldecke	2018	35.000,00	
						Erneuerung Lüftungsanlage	2019	105.000,00	
						Hintermauerungen und Wärmedämmung	2020	50.000,00	
Sporthalle West	Duisburger Str. 241	Alt-OB	Alstad./Lirich	Sporthalle	1975	Sanierung Sicherheitsbeleuchtung	2015	8.000,00	2-5
						Sanierung RWA- & Lüftungsanlage	2015	35.700,00	
Sportplatz Kuhle	Bürgerstr. 15	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1928	Erneuerung Fassade	2016	119.000,00	2-5
						Erneuerung Türen und Fenster	2021	26.180,00	
Turnhalle Landwehr	Rechenacker 62	Alt-OB	Alstad./Lirich	Turnhalle	1969	Sanierung Fassade		80.000,00	2-5
						Erneuerung mobile Trennwand		10.000,00	
						Erneuerung Prallschutz		15.000,00	
						Sanierung Flachdach		90.000,00	
Hans-Jansen-Sporthalle	Mülheimer Str. 173	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Sporthalle	1977	Sanierung Sicherheitsbeleuchtung	2016	8.000,00	2-5
						Sanierung RWA- & Lüftungsanlage	2018	65.450,00	
Willy-Jürissen-Sporthalle	Lothringer Str. 75	Alt-OB	OB-Mitte/Sty.	Turnhalle	1965	Erneuerung Boden Geräteraum	2014	7.782,00	2-5
						Reparatur Sicherheitsbeleuchtung	2014	15.000,00	
						Erneuerung Fenster Umkleidetrakt	2017	16.660,00	
						Fassadensanierung Umkleide	2017	29.750,00	
						Erneuerung Holztüren	2017	2.928,00	
						Reparatur RWA-Anlage	2020	95.200,00	
						Alupaneelfassade im Putzbereich der Halle	2021	178.500,00	
Erneuerung Armaturen im WC-Bereich	2021	23.800,00							
Sporthalle Ost	Hunsrückstr. 53	Alt-OB	OB-Ost	Sporthalle	1975	Sanierung Flachdach Eingangsbereich	2014	14.280,00	2-5
						Fenstersanierung Umkleide	2014	47.600,00	
						Reparatur Sicherheitsbeleuchtung	2017	15.000,00	
						Sanierung RWA-Anlage	2019	41.650,00	

Oberhausen-Kolleg	Wehrstr. 69	Alt-OB	OB-Ost	Turnhalle	1956	Sanierung Klinkerfassade	2015	29.750,00	2-5
Gesamtschule Osterfeld	Westfälische Str. 17	Osterfeld	Osterfeld	Sporthalle	1973	Fassadensanierung	2019	416.500,00	2-5
Sportplatz Friesenhügel	Kapellenstr. 84	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	1997	Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	2015	8.000,00	2-5
						Erneuerung Fliesenböden Umkleide	2015	23.800,00	
						Sanierung Wasseranlage	2019	59.500,00	
						Fassadensanierung	2020	95.200,00	
Theodor-Heuss-RS	Elpenbachstr. 140	Osterfeld	Osterfeld	Sporthalle	1979	Reparatur Brandmeldeanlage	2015	47.600,00	2-5
						Reparatur RWA-Anlage	2015	41.650,00	
						Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	2016	12.000,00	
Sporthalle Biefang	Biefangstr. 56	Sterkrade	Sterk.-Mitte	Sporthalle	1985	Erneuerung Beleuchtung mit LED	2014	45.509,00	2-5
						Erneuerung Heizkesselanlage	2015	30.000,00	
Schmachtendorfer Straße	Schmachtendorfer Str. 171	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1984	Sanierung Lüftungsanlage	2014	29.750,00	2-5
						Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung & RWA	2018	45.084,00	
						Metall- & Stahlbauarbeiten	2021	35.700,00	
Sporthalle Kiefernstraße	Kiefernstraße 20	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1982	Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	2015	8.000,00	2-5
						Flachdachsanierung Umkleidebereich	2016	35.700,00	
						Gas-, Wasserinstallationsarbeiten	2017	2.380,00	
						Sanierung Trapezblechfassade	2018	178.500,00	
Sporthalle Oranienstraße	Oranienstraße 149	Sterkrade	Sterk-Nord	Sporthalle	1982	Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	2015	8.000,00	2-5
						Erneuerung Lüftungsanlage	2015	11.900,00	
Sportplatz Buchenweg	Buchenweg 30	Sterkrade	Sterk-Nord	Turnhalle	1957	Sanierung Dachabdichtung	2014	11.900,00	2-5
						Erneuerung Sicherheitsbeleuchtung	2015	8.000,00	
						Erneuerung Fenster Umkleidetrakt	2015	11.900,00	
						Ausbau Glasbausteine	2015	29.750,00	
						Fliesen- & Estricherneuerung WC & Umkleide	2016	17.850,00	
Gesamt								5.289.903,00	

Tabelle 25 Auslastung der Turn- und Sporthallen durch den Schulsport (nach Einzelstandorten)

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Schule SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Schule IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Schule (8.00-16.00) in %
Bismarckschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	40	25,5	63,8%
Condordiaschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Hauptschule Alstaden	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Turnhalle	40	40	100,0%
Hauptschule Lirich	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	31	77,5%
Ruhrschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	40	19	47,5%
Schule an der Wunderstraße / Emscherschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	40	37,5	93,8%
Sporthalle TUS Alstaden	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	33	82,5%
Sporthalle West	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Zweifach-Sporthalle	40	34,5	86,3%
Turnhalle Sportplatz Kuhle	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Turnhalle	40	32,5	81,3%
Brüder-Grimm-Schule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	32	80,0%
Christian-Morgenstern-Schule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	29,5	73,8%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	35,5	88,8%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	40	39	97,5%
Gymnasium Elsa-Brändström	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	35	87,5%
Gymnasium Elsa-Brändström	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	40	40	100,0%
Hans-Böckler-Berufskolleg	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	2	5,0%
Hans-Jansen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	40	40	100,0%
Luisenschule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	17,5	43,8%
Marienschule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	40	24	60,0%
Realschule Anne-Frank	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	40	40	100,0%
Sporthalle Am Förderturm	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	40	40	100,0%
Turnhalle Landwehr	Mitte/Styrum	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	36,5	91,3%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum (1.OG)	40	6,5	16,3%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum (2.OG)	40	15,5	38,8%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	40	37	92,5%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	40	32,5	81,3%
Falkensteinschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	38	95,0%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	40	37,5	93,8%
Förderschule Stötznerschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	37	92,5%
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	40	40	100,0%

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Schule SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Schule IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Schule (8.00-16.00) in %
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	40	38,5	96,3%
Gymnasium Heinrich-Heine	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	40	27,5	68,8%
Gymnasium Heinrich-Heine	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	40	40	100,0%
Hauptschule St. Michael	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	38,5	96,3%
Havensteinschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	40	38	95,0%
Oberhausen-Kolleg	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	36,5	91,3%
Rolandschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	40	32,5	81,3%
Schule am Froschenteich	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	40	33,5	83,8%
Sporthalle Ost	Oberhausen Ost	Alt-OB	Zweifach-Sporthalle	40	40	100,0%
Sporthalle TB Oberhausen	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	40	38,5	96,3%
Albert-Schweitzer Hauptschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	40	100,0%
Erich-Kästner-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	40	100,0%
Förderschule Fröbelschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	24,5	61,3%
Förderschule Schillerschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	36,5	91,3%
Gesamtschule Osterfeld (Halle 1-3)	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	40	37,5	93,8%
Gesamtschule Osterfeld (Halle 4-6)	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	40	39	97,5%
Gesamtschule Osterfeld (Tanzfläche)	Osterfeld	Osterfeld	Tanzsaal	0	0	/
Grundschule Jacobischule	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum	40	37,5	93,8%
Hauptschule Eisenheim	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	37,5	93,8%
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	Osterfeld	Osterfeld	Zweifach-Sporthalle	40	39	97,5%
Osterfelder-Heide-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	38	95,0%
Robert Koch-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Schule am Siedlerweg	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum 1	40	40	100,0%
Schule am Siedlerweg	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum 2	40	40	100,0%
Sportanlage Friesenhügel	Osterfeld	Osterfeld	Einfach-Sporthalle	40	37,5	93,8%
Theodor-Heuss-Realschule	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	40	40	100,0%
Theodor-Heuss-Realschule	Osterfeld	Osterfeld	Einfach-Sporthalle	40	40	100,0%
Turnhalle TB Osterfeld	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	40	21	52,5%
Bezirkssportanlage Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	35	87,5%
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	39	97,5%
Gesamtschule Weierheide	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	37,5	93,8%
Gesamtschule Weierheide	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	38,5	96,3%

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Schule SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Schule IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Schule (8.00-16.00) in %
Grundschule Alfeldschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	40	100,0%
Grundschule Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Grundschule Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Einfach-Sporthalle	40	35	87,5%
Grundschule Königschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	32,5	81,3%
Grundschule Melanchthonschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Grundschule Tackenbergerschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	24,5	61,3%
Günther-Stolz-Halle	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Dreifach-Sporthalle	40	40	100,0%
Realschule Friedrich-Ebert	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	38,5	96,3%
Sophie-Scholl Gymnasium	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	40	40	100,0%
Sporthalle Biefang	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	40	39	97,5%
Steinbrinkschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Turnhalle TC Sterkrade 69	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	0	0	/
Grundschule Hartmannschule	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Einfach-Sporthalle	40	38	95,0%
Grundschule Hirschkampfschule	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Gymnastikraum	40	40	100,0%
Heinrich-Böll Gesamtschule (Königshaard)	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Turnhalle	40	38,5	96,3%
Sporthalle Holten	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	40	36	90,0%
Sporthalle Kiefernstraße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	40	36	90,0%
Sporthalle Oranienstraße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	40	38,5	96,3%
Sporthalle Schmachtdorfer Straße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	40	37,5	93,8%
Turnhalle Sportplatz Buchenweg	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Turnhalle	40	36	90,0%

Tabelle 26 *Auslastung der Turn- und Sporthallen durch den Vereinssport (nach Einzelstandorten)*

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Verein SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Verein IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Verein (8.00-16.00) in %
Bismarckschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	30	22	73,3%
Condordiaschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	30	26,5	88,3%
Hauptschule Alstaden	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Turnhalle	30	28,25	94,2%
Hauptschule Lirich	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	25,25	84,2%
Ruhrschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	0	0	/
Schule an der Wunderstraße / Emscherschule	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Gymnastikraum	30	24,5	81,7%
Sporthalle TUS Alstaden	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	25,5	85,0%
Sporthalle West	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Zweifach-Sporthalle	30	26	86,7%
Turnhalle Sportplatz Kuhle	Alstaden/Lirich	Alt-OB	Turnhalle	30	28	93,3%
Brüder-Grimm-Schule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	16,5	55,0%
Christian-Morgenstern-Schule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	21,5	71,7%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	18,5	61,7%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	30	22	73,3%
Gymnasium Elsa-Brändström	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	18	60,0%
Gymnasium Elsa-Brändström	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	30	27,25	90,8%
Hans-Böckler-Berufskolleg	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	28,25	94,2%
Hans-Jansen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	30	26,5	88,3%
Luisenschule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	13	43,3%
Marienschule	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum	30	8,5	28,3%
Realschule Anne-Frank	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	30	15,5	51,7%
Sporthalle Am Förderturm	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	30	27,5	91,7%
Turnhalle Landwehr	Mitte/Styrum	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	20,5	68,3%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum (1.OG)	30	10	33,3%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Gymnastikraum (2.OG)	30	20	66,7%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Turnhalle	30	27	90,0%
Willy-Jürissen-Sporthalle	Mitte/Styrum	Alt-OB	Dreifach-Sporthalle	30	27,5	91,7%
Falkensteinschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	17,5	58,3%
Fasia-Jansen-Gesamtschule (Alt-Oberhausen)	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	30	25	83,3%
Förderschule Stötznerschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	27,5	91,7%
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	30	22	73,3%

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Verein SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Verein IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Verein (8.00-16.00) in %
Gymnasium Bertha-von-Suttner	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	30	27,5	91,7%
Gymnasium Heinrich-Heine	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	30	13,75	45,8%
Gymnasium Heinrich-Heine	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	30	27	90,0%
Hauptschule St. Michael	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	22,5	75,0%
Havensteinschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	30	12	40,0%
Oberhausen-Kolleg	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	21,5	71,7%
Rolandschule	Oberhausen Ost	Alt-OB	Gymnastikraum	30	16	53,3%
Schule am Froschenteich	Oberhausen Ost	Alt-OB	Turnhalle	30	28	93,3%
Sporthalle Ost	Oberhausen Ost	Alt-OB	Zweifach-Sporthalle	30	29	96,7%
Sporthalle TB Oberhausen	Oberhausen Ost	Alt-OB	Einfach-Sporthalle	30	28,5	95,0%
Albert-Schweitzer Hauptschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	18	60,0%
Erich-Kästner-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	29	96,7%
Förderschule Fröbelschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	16,5	55,0%
Förderschule Schillerschule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	23,5	78,3%
Gesamtschule Osterfeld (Halle 1-3)	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	30	20	66,7%
Gesamtschule Osterfeld (Halle 4-6)	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	30	22,5	75,0%
Gesamtschule Osterfeld (Tanzfläche)	Osterfeld	Osterfeld	Tanzsaal	30	12,5	41,7%
Grundschule Jacobischule	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum	30	17	56,7%
Hauptschule Eisenheim	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	26,5	88,3%
Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	Osterfeld	Osterfeld	Zweifach-Sporthalle	30	28,5	95,0%
Osterfelder-Heide-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	28	93,3%
Robert Koch-Schule	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum	30	21,5	71,7%
Schule am Siedlerweg	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum 1	30	22,5	75,0%
Schule am Siedlerweg	Osterfeld	Osterfeld	Gymnastikraum 2	30	23	76,7%
Sportanlage Friesenhügel	Osterfeld	Osterfeld	Einfach-Sporthalle	30	24	80,0%
Theodor-Heuss-Realschule	Osterfeld	Osterfeld	Dreifach-Sporthalle	30	25	83,3%
Theodor-Heuss-Realschule	Osterfeld	Osterfeld	Einfach-Sporthalle	30	28	93,3%
Turnhalle TB Osterfeld	Osterfeld	Osterfeld	Turnhalle	30	23,5	78,3%
Bezirkssportanlage Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	8	26,7%
Freiherr-vom-Stein Gymnasium	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	23	76,7%
Gesamtschule Weierheide	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	27	90,0%
Gesamtschule Weierheide	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	27,5	91,7%

Name	Sozialraum	Stadtbezirk	Hallen-/Sportplatzart	Belegung Verein SOLL (8.00 bis 16.00) in Stunden	Belegung Verein IST (8.00 bis 16.00) in Stunden	Auslastung Verein (8.00-16.00) in %
Grundschule Alfeldschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	28	93,3%
Grundschule Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	30	20	66,7%
Grundschule Buschhausen	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Einfach-Sporthalle	30	29	96,7%
Grundschule Königschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	28	93,3%
Grundschule Melanchthonschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	30	16,5	55,0%
Grundschule Tackenbergerschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	24,5	81,7%
Günther-Stolz-Halle	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Dreifach-Sporthalle	30	29,5	98,3%
Realschule Friedrich-Ebert	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	20,5	68,3%
Sophie-Scholl Gymnasium	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	29	96,7%
Sporthalle Biefang	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	30	28,5	95,0%
Steinbrinkschule	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Gymnastikraum	30	8	26,7%
Turnhalle TC Sterkrade 69	Sterkrade-Mitte	Sterkrade	Turnhalle	30	24	80,0%
Grundschule Hartmannschule	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Einfach-Sporthalle	30	26,5	88,3%
Grundschule Hirschkampfschule	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Gymnastikraum	30	22	73,3%
Heinrich-Böll Gesamtschule (Königshaard)	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Turnhalle	30	30	100,0%
Sporthalle Holten	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	30	27	90,0%
Sporthalle Kiefernstraße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	30	30	100,0%
Sporthalle Oranienstraße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	30	29	96,7%
Sporthalle Schmachtdorfer Straße	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Zweifach-Sporthalle	30	27	90,0%
Turnhalle Sportplatz Buchenweg	Sterkrade-Nord	Sterkrade	Turnhalle	30	30	100,0%

Tabelle 27 Schulsportbedarfe in Oberhausen nach Schulstandorten (Schuljahr 2014/2015)

Schule	Stadtbezirk	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE	Vorhandene AE	Bemerkung
Grundschule						
Adolf Feld	Alt-Oberhausen	260	12	1,2	0	
Am Froschenteich	Alt-Oberhausen	237	10	1	1	St. Martin 3,5 Std.
Schule an der Stiftsstraße	Alt-Oberhausen	333	14	1,4	0	Zusammenschluss der Schulen Astrid-Lindgren & Stiftstr. seit dem Schuljahr 2012/2013
Bismarck	Alt-Oberhausen	211	10	1	0,5	
Brüder-Grimm	Alt-Oberhausen	258	12	1,2	0,5	
Concordia	Alt-Oberhausen	201	9	0,9	0,5	
Schule an der Wunderstr.	Alt-Oberhausen	332	16	1,6	0,5	Zusammenschluss der Schulen Emscher & Katharinen seit dem Schuljahr 2013/2014
Falkenstein	Alt-Oberhausen	183	9	0,9	1	Marienschule 4 Std. / St. Martin 2 Std.
Havenstein	Alt-Oberhausen	128	7	0,7	1	St. Michael 4 Std.
<i>Josef</i>	<i>Alt-Oberhausen</i>			<i>0</i>	<i>0,5</i>	<i>Schließung zum 31.07.2014</i>
Landwehr	Alt-Oberhausen	208	8	0,8	0	
Luisen	Alt-Oberhausen	200	8	0,8	0,5	Havenstein 3 Std.
Marien	Alt-Oberhausen	125	6	0,6	0,5	
Roland	Alt-Oberhausen	150	7	0,7	0,5	
Ruhr	Alt-Oberhausen	237	11	1,1	0,5	
St. Martin	Alt-Oberhausen	116	5	0,5	0	
<i>Vennepoth</i>	<i>Alt-Oberhausen</i>			<i>0</i>	<i>0</i>	<i>Schließung zum 31.07.2014</i>
Alt-Oberhausen Gesamt		3.179	144	14,4	7,5	
Alsfeld	Sterkrade	171	9	0,9	1	Melanchton 12 Std.
Buschhausen	Sterkrade	259	11	1,1	1,5	
Dunkelschlag	Sterkrade	199	8	0,8	0	
Hartmann	Sterkrade	202	8	0,8	1	Melanchton 7,5 Std.
Hirschkamp	Sterkrade	308	12	1,2	0,5	
Kastell	Sterkrade	151	7	0,7	0	
König	Sterkrade	93	4	0,4	1	
Melanchthon	Sterkrade	211	8	0,8	0,5	
Postweg	Sterkrade	217	8	0,8	0	

Schule	Stadtbezirk	Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE	Vorhandene AE	Bemerkung
Schmachtendorf	Sterkrade	155	7	0,7	0	
Schwarze Heide	Sterkrade	237	11	1,1	0	
Steinbrink	Sterkrade	246	11	1,1	0,5	
<i>Tackenberg</i>	<i>Sterkrade</i>			<i>0</i>	<i>1</i>	<i>Schließung zum 31.07.2014 // Postweg 8 Std.</i>
Sterkrade Gesamt		2.449	104	10,4	7,0	
Schule am Siedlerweg	Osterfeld	273	13	1,3	1	Zusammenschluss der Schulen Dietr.-Bonhoeffer und Kardinal-v.-Galen seit dem Schuljahr 2013/2014
Erich-Kästner	Osterfeld	169	8	0,8	1	
Jacobi	Osterfeld	204	8	0,8	0,5	
Osterfelder-Heide	Osterfeld	127	6	0,6	1	
Overberg	Osterfeld	182	8	0,8	0	
Robert-Koch	Osterfeld	315	12	1,2	0,5	
Osterfeld Gesamt		1.270	55	5,5	4,0	
Gesamt Grundschule		6.898	303	30,3	18,5	
Förderschulen						
Chr.-Morgenstern	Alt-Oberhausen	124	10	1	0,5	Landweherschule 22 Std.
Fröbel	Osterfeld	71	6	0,6	1	
Herder	Sterkrade-Mitte	90	6	0,6	0,5	
Otfried-Preußler	Sterkrade-Mitte	72	7	0,7	0	
Stötzner	Alt-Oberhausen	81	6	0,6	1	Stiftstraße 10 Std.
Schillerschule	Osterfeld	185	17	1,7	1	Overberg 17,5 Std.
Gesamt		623	52	5,2	4	
Hauptschulen						
Albert-Schweitzer	Osterfeld	209	11	1,1	1	
Alstaden	Alt-Oberhausen	214	10	1	1	
Eisenheim	Osterfeld	123	7	0,7	1	Robert-Koch 13,5 Std.
St. Michael	Alt-Oberhausen	203	9	0,9	1	
Gesamt		749	37	3,7	4	
Realschulen						
Anne-Frank	Alt-Oberhausen	791	28	2,8	1	
Friedrich-Ebert	Sterkrade-Mitte	747	27	2,7	1	

Schule		Schüler 2014/15	Klassen 2014/15	Benötigte AE	Vorhandene AE	Bemerkung
Theodor-Heuss	Osterfeld	654	24	2,4	4	3-fach: Albert-Schweitzer 10 Std. / Siedlerweg 9 Std.
Gesamt		2.192	79	7,9	6	
Gymnasium (Sekundarstufe I)						
Bertha-von-Suttner	Alt-Oberhausen	581	22	2,2	1,5	
Elsa-Brändström	Alt-Oberhausen	537	21	2,1	1,5	35,5 Std GSA (Gymnastikraum)
Freiherr-vom-Stein	Sterkrade-Mitte	678	25	2,5	1	
Heinrich-Heine	Alt-Oberhausen	512	19	1,9	1,5	
Sophie-Scholl	Sterkrade-Mitte	742	26	2,6	1	
Gesamt		3.050	113	11,3	6,5	
Gesamtschule (Sekundarstufe I)						
Fasia-Jansen-Gesamtschule	Alt-Oberhausen	1.038	37	3,7	2,5	Adolf-Feld-Schule 5,5 Std.
Heinrich-Böll	Sterkrade-Nord	1.002	36	3,6	1	
Osterfeld	Osterfeld	1.264	47	4,7	6	
Weierheide	Sterkrade-Mitte	726	25	2,5	2	
Gesamt		4.030	145	14,5	11,5	
Berufsschule						
Hans-Böckler	Alt-Oberhausen	2.252	97		0,5	
Hans-Sachs	Alt-Oberhausen	2.196	105		0	
Käthe-Kollwitz	Osterfeld	1.137	53		2	
Gesamt		5.585	255		2,5	

Tabelle 28 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Badmintonabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
SV Sterkrade-Nord 1920/25 e. V.	255	242	263	259	232	225	207	215	201	203	179	-76	-29,8%
Turnerbund Osterfeld 1911 e. V.	145	141	131	134	117	133	152	154	146	162	161	16	11,0%
TuS Alstaden 1887/97 e. V.	31	29	29	19	0	0	0	0	0	0	0	-31	-100,0%
TuS Grün-Weiß Holten 1900 e. V.	41	29	28	40	68	78	76	94	92	105	106	65	158,5%
Polizeisport-Verein Oberhausen e. V.	127	117	105	104	99	97	96	100	100	97	97	-30	-23,6%
Sportgemeinschaft Osterfeld e. V.	85	85	84	81	81	74	0	0	0	0	0	-85	-100,0%
DJK Adler Oberhausen e. V.	82	71	70	70	96	94	94	96	87	80	88	6	7,3%
Gesamt	766	714	710	707	693	701	625	659	626	647	631	-135	-17,6%

Tabelle 29 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Basketballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
Turnverein Jahn Königshardt 1911 e.V.	201	191	182	178	180	179	184	179	148	155	178	-23	-11,4%
Turnclub Sterkrade 1869 e.V.	78	112	110	190	89	120	127	150	177	207	252	174	223,1%
Sportgemeinschaft Osterfeld e.V.	12	10	10	10	12	12	12	10	10	10	0	-12	-100,0%
Basketball-Club Turbinenhalle e.V.	61	61	61	61	61	0	0	0	0	0	0	-61	-100,0%
New Basket 92 Oberhausen e.V.	178	222	238	234	273	295	252	253	238	228	229	51	28,7%
Gesamt	530	596	601	673	615	606	575	592	573	600	659	129	24,3%

Tabelle 30 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Budoabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
SF Sterkrade-Heide 06 (Jiu-Jitsu)	16	16	19	22	24	15	15	18	26	10	10	-6	-37,5%
Turnerbund Osterfeld 1911 e. V. (Judo)	180	161	152	171	168	167	143	118	120	153	164	-16	-8,9%
TuS Grün-Weiß Holten 1900 e. V. (Judo)	66	43	70	78	78	53	35	30	36	21	28	-38	-57,6%
Turnclub Sterkrade 1869 e.V. (Judo)	13	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-13	-100,0%
Polizeisport-Verein Oberhausen (Judo)	141	134	152	147	142	142	142	121	127	112	103	-38	-27,0%
Sportgemeinschaft Osterfeld e. V. (Judo)	65	63	56	48	58	42	44	44	35	25	23	-42	-64,6%
SC Buschhausen 1912 e. V. (Judo)	51	56	56	42	33	32	28	0	0	0	0	-51	-100,0%
Judo-Team Holten e. V. (Judo)	356	336	306	279	238	213	187	179	151	147	132	-224	-62,9%
Postsportverein Oberhausen (Karate)	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-13	-100,0%
Polizeisport-Verein Oberhausen (Karate)	68	70	61	61	50	46	50	38	31	23	0	-68	-100,0%
Budo-Sport-Center Oberhausen (Karate)	320	361	284	267	277	261	278	251	255	244	222	-98	-30,6%
TV Jahn Königshardt 1911 (Taekw.)	85	87	101	110	116	113	111	119	125	127	117	32	37,6%
DJK Arminia Oberhausen 1920 (Taekw.)	52	54	54	48	40	35	26	35	35	35	35	-17	-32,7%
Taekwon-Do Center Oberhausen (Taekw.)	124	108	101	85	67	81	88	92	82	80	81	-43	-34,7%
Baek-Ho Alstaden e. V. (Taekw.)	80	78	62	56	60	51	57	57	57	44	44	-36	-45,0%
TKD Baekho Oberhausen e. V. (Taekw.)	16	17	13	11	8	8	0	0	0	0	0	-16	-100,0%
Tao-Chi-Kung Fu-Wushu Oberhausen (Wu-Shu)	61	46	52	51	20	64	63	71	82	61	64	3	4,9%
Zen Do Verein für traditionelle Kampfkunst Oberhausen e. V. (Wu-Shu)	34	27	27	21	17	10	3	0	0	3	10	-24	-70,6%
TAIKO Dojo e. V. Oberhausen (Karate)	0	0	36	93	93	140	155	147	167	141	145	145	/
Gesamt	1.741	1.659	1.602	1.590	1.489	1.473	1.425	1.320	1.329	1.226	1.178	-563	-32,3%

Tabelle 31 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Handballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
Turnverein Biefang 1912 e. V.	230	346	385	469	451	451	422	398	405	407	381	151	65,7%
Oberhausener Turnverein von 1873 e. V.	116	99	67	61	64	58	58	52	61	58	58	-58	-50,0%
Turnerbund Osterfeld 1911 e. V.	120	96	96	92	75	73	38	35	44	58	61	-59	-49,2%
TuS Alstaden 1887/97 e. V.	202	191	228	275	166	170	161	167	167	169	173	-29	-14,4%
Turnerbund Oberhausen e. V. 1889	313	310	321	417	417	413	336	346	357	329	331	18	5,8%
TUS Grün-Weiß Holten 1900 e.V	22	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-22	-100,0%
Polizeisport-Verein Oberhausen e. V.	31	29	30	28	24	24	27	29	26	24	28	-3	-9,7%
Handball-Club Sterkrade 1975 e. V.	214	209	201	201	197	197	181	188	171	157	165	-49	-22,9%
DJK Sportgemeinschaft Tackenberg e. V	66	59	65	64	56	48	35	38	32	32	34	-32	-48,5%
DJK RSV Styrum e. V. Oberhausen	80	81	78	84	92	101	83	84	71	66	17	-63	-78,8%
Handball-Sport-Club Osterfeld e. V.	233	243	235	219	226	233	209	220	213	157	109	-124	-53,2%
HC Rot-Weiß Oberhausen 22/88 e. V.	97	81	77	86	89	90	88	89	89	90	90	-7	-7,2%
Gesamt	1.724	1.763	1.783	1.996	1.857	1.858	1.638	1.646	1.636	1.547	1.447	-277	-16,1%

Tabelle 32 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Tanzsportabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
Tanz-Turnier-Club Oberhausen e. V.	299	269	245	226	226	200	220	212	218	213	205	-94	-31,4%
Tanzclub Royal Oberhausen e. V.	297	311	305	343	341	318	314	318	330	294	294	-3	-1,0%
Tanz-Sport Residenz Oberhausen e. V.	7	7	7	7	7	7	0	0	0	0	0	-7	-100,0%
Step by step Oberhausen e. V.	49	99	123	139	119	129	104	71	58	48	67	18	36,7%
TSK Schwarz-Gold Oberhausen	48	62	92	71	97	112	124	113	102	126	143	95	197,9%
FD Oberhausen e. V.	0	0	0	0	0	0	0	0	75	70	76	76	/
Gesamt	700	748	772	786	790	766	762	714	783	751	785	85	12,1%

Tabelle 33 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Tischtennisabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
SV Sterkrade-Nord 1920/25 e. V.	101	110	111	120	129	119	124	129	122	108	101	0	0,0%
Postsportverein Oberhausen e. V.	109	105	111	116	119	123	126	142	103	104	100	-9	-8,3%
Polizeisport-Verein Oberhausen e. V.	84	91	102	95	90	100	105	121	134	122	122	38	45,2%
Tischtennisfreunde Sterkrade e. V.	81	62	54	43	45	41	41	38	49	58	54	-27	-33,3%
SC Buschhausen 1912 e. V.	108	111	111	109	119	131	145	144	134	134	137	29	26,9%
TTV Fortuna Oberhausen 72-74 e. V.	64	67	60	52	73	87	76	76	43	42	34	-30	-46,9%
TT-SG Königshardt	8	10	10	10	9	8	0	0	0	0	0	-8	-100,0%
TTC Borussia Osterfeld Heide e. V.	55	57	56	67	69	73	71	75	0	0	0	-55	-100,0%
Sportgemeinschaft Osterfeld e. V.	60	55	64	52	49	48	48	52	0	0	0	-60	-100,0%
TTC Osterfeld 2012 e. V. (TTC Borussia + SG Osterfeld)	0	0	0	0	0	0	0	0	104	94	90	90	/
Gesamt	670	668	679	664	702	730	736	777	689	662	638	-32	-4,8%

Tabelle 34 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Turnabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
Kunstturnteam Oberhausen E.V.	25	27	27	0	0	0	0	0	0	0	0	-25	-100,0%
Turnverein Biefang 1912 e. V.	127	126	92	90	70	70	77	79	74	66	61	-66	-52,0%
Oberhausener Turnverein von 1873 e. V.	529	540	580	551	546	531	539	487	514	479	535	6	1,1%
Turnerbund Osterfeld 1911 e. V.	1184	1193	1234	1229	1143	1085	1088	1160	1135	1049	1015	-169	-14,3%
VfL Bergheide 1919 e. V. Sterkrade	246	253	261	228	179	231	226	223	230	228	226	-20	-8,1%
TuS Alstaden 1887/97 e. V.	829	834	704	602	550	432	387	385	379	389	389	-440	-53,1%
Turnerbund Oberhausen e. V. 1889	240	239	219	178	190	34	84	94	94	87	86	-154	-64,2%
Turnverein Jahn Königshardt 1911 e. V.	1125	1101	1067	1028	1018	1012	1015	1018	1079	1058	979	-146	-13,0%
Rad- und Sportverein Adler 1914 e. V.	132	79	131	147	310	321	298	338	344	393	395	263	199,2%
TuS Grün-Weiß Holten 1900 e. V.	128	119	102	96	88	69	80	79	82	59	46	-82	-64,1%
Turnclub Sterkrade 1869 e. V.	631	607	787	560	80	71	73	79	76	82	92	-539	-85,4%
Polizeisport-Verein Oberhausen e. V.	44	44	26	26	34	44	41	48	40	42	41	-3	-6,8%
Reit und Fahrverein Sterkrade-Nord e.V.	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-14	-100,0%
TV Sterkrade-West 76 e. V.	55	37	32	35	35	35	35	51	59	56	53	-2	-3,6%
TSV Oberhausen-Alstaden 1897 e. V.	60	60	60	60	60	60	60	60	60	22	23	-37	-61,7%
Budo-Sport-Center Oberhausen e. V.	164	111	141	169	173	170	176	183	167	176	157	-7	-4,3%
DJK Frisch Auf 1975 Sterkrade-Nord	25	25	23	26	28	30	30	31	27	23	20	-5	-20,0%
Sportinitiative 2000 Oberhausen e. V.	7	7	8	7	7	7	7	7	7	0	0	-7	-100,0%
SV Sterkrade-Nord 1920/25 e. V.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	0	-30	-100,0%
1. Oberhausener Cheer und Dance e. V.	0	0	0	0	59	93	98	75	72	77	85	85	/
Gesamt	5.595	5.432	5.524	5.062	4.600	4.325	4.344	4.427	4.469	4.316	4.203	-1.392	-24,9%

Tabelle 35 Mitgliederentwicklung in den Oberhausener Volleyballabteilungen/-vereinen 2005 bis 2015

Vereinsname	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Trend 2005-2015	
												abs.	in %
Turnverein Biefang 1912 e. V.	171	45	57	17	44	44	20	18	19	19	0	-171	-100,0%
Turnerbund Osterfeld 1911 e. V.	132	164	137	131	132	124	92	102	118	138	134	2	1,5%
Turnverein Jahn 1911 Königshardt e. V.	187	205	223	206	191	169	151	163	184	190	191	4	2,1%
TuS Grün-Weiß Holten 1900 e. V.	50	43	69	65	65	45	42	38	43	40	26	-24	-48,0%
Turnclub Sterkrade 1869 e. V.	95	95	81	226	59	47	40	39	49	42	11	-84	-88,4%
Polizeisport-Verein Oberhausen e. V.	22	21	20	16	18	18	17	19	20	23	20	-2	-9,1%
TV Sterkrade-West 76 e. V.	17	18	18	17	17	18	19	20	20	21	23	6	35,3%
VSSC Oberhausen 73/83 e. V.	54	45	51	47	46	43	31	29	27	25	25	-29	-53,7%
Sportlerarche 82 e. V. Oberhausen	44	47	44	40	42	39	34	36	36	36	33	-11	-25,0%
Ruhrwerkstatt Kultur-Arbeit e. V.	233	229	232	326	327	425	338	394	457	436	596	363	155,8%
Frogs Osterfeld	29	37	37	37	37	37	38	46	45	46	44	15	51,7%
Volleyball-Drachen-Oberhausen 88	30	29	28	28	26	26	26	0	0	0	0	-30	-100,0%
Spiel- u. Sport Oberhausen 1921 e. V.	0	16	18	17	34	27	36	25	19	19	0	0	/
Gesamt	1064	994	1015	1173	1038	1062	884	929	1037	1035	1103	39	3,7%
Gesamt (ohne Ruhrwerkstatt)	831	765	783	847	711	637	546	535	580	599	507	-324	-39,0%

8 Literaturverzeichnis

- Birg, H. (2005). *Auswirkungen der demographischen Alterung und der Bevölkerungsschrumpfung auf Wirtschaft, Staat und Gesellschaft*. Münster: Lit.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2006). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung - Kommentar*. Köln: Strauß.
- Breuer, C. (2005). *Steuerbarkeit von Sportregionen*. Schorndorf: Hofmann.
- Breuer, C. & Rittner, V. (2002). *Berichterstattung und Wissensmanagement im Sportsystem. Konzeption einer Sportverhaltensberichterstattung für das Land Nordrhein-Westfalen*. Köln: Strauß.
- Bund der Steuerzahler. (2014). Sparen in der Kommune. Tipps für Kommunalpolitiker. Zugriff am 06. Mai 2015 unter http://www.steuerzahler.de/files/63480/BdSt-Sparen_in_der_Kommune.pdf.
- Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) (Hrsg.). (1961). *Der Goldene Plan in den Gemeinden. Ein Handbuch*. Frankfurt am Main: Limpert.
- Deutsches Institut für Urbanistik (DIFU). (2008). *Der kommunale Investitionsbedarf 2006 bis 2020*. Berlin.
- Hübner, H. (2000). Der neue Leitfaden. Planungskonzept für die Zukunft? *Gemeinde und Sport*, 2000 (3), 7–17.
- Hübner, H. (2001). Statement zum Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaft. *sb: Sportstättenbau und Bäderanlagen*, 35 (1), M19-M24.
- Hübner, H. (2008). Einfluss der demographischen Veränderungen auf das Sportverhalten, der bestimmenden Größe für die Sportnachfrage vor Ort. In Innenministerium Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Sportstätten und demographischer Wandel - Probleme und Chancen* (S. 25–46). Düsseldorf.
- Hübner, H. & Voigt, F. (2004). Zum Stand der kommunalen Sportentwicklungsplanung in Deutschland. Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter 2003. *Gemeinde und Sport*, 2004 (2), 7–46.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2009). Strategien und Erfahrungen mit kommunaler Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland. In E. Balz & D. Kuhlmann (Hrsg.), *Sportentwicklung: Grundlagen und Facetten* (S. 141–157). Aachen: Meyer & Meyer.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2013). *Bausteine für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Sportstätteninfrastruktur in Nordrhein-Westfalen. Methodische Konzeption und erste Ergebnisse*. Projektbericht. Wuppertal.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2014). Verhaltensbezogene Ansätze in der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In A. Rütten, S. Nagel & R. Kähler (Hrsg.), *Handbuch Sportentwicklungsplanung* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 181, S. 109–117). Schorndorf: Hofmann.

- Hübner, H. & Wulf, O. (2015a). *Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Bottrop*. Münster: LIT-Verlag (i.V.).
- Hübner, H. & Wulf, O. (2015b). *Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Mülheim an der Ruhr*. Münster: LIT-Verlag (i.V.).
- Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW). (2015). *Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2014 bis 2040/2060. Statistische Analysen und Studien, Band 84*. Zugriff am 28. Mai 2015 unter https://www.it.nrw.de/statistik/analysen/stat_studien/2015/band_84/z089201553.pdf.
- Jägemann, H. (2005). Der Sanierungsbedarf von Sportstätten: Wie ist mit der gegenwärtigen Situation umzugehen? In Deutsches Institut für Urbanistik (DI-FU) (Hrsg.), *Seminaraktenordner zur Tagung "Sport- und Freizeitstättenplanung unter Veränderungsdruck"*. Berlin.
- Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen. (2013). *Haushaltsstatus der NRW-Kommunen 2013*. Zugriff am 19. Januar 2015 unter http://www.mik.nrw.de/fileadmin/user_upload/Redakteure/Dokumente/Themen_und_Aufgaben/Kommunales/kommunale_finanzen/2013-12-31_hsk-karte_kommunen_nrw.pdf.
- Rittner, V., Fuhrmann, H. & Förg, R. (2008). *Sportentwicklung in der Stadt Oberhausen. Projektbericht*. Köln.
- Stadt Oberhausen. (2010). *Vorausberechnung der Bevölkerung für die Stadt Oberhausen 2010 bis 2025. Beiträge zur Stadtentwicklung Nr. 98*. Oberhausen.
- Stadt Oberhausen. (2011). *Schulentwicklungsplan der Stadt Oberhausen 2011 bis 2015*. Oberhausen.